



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verlagspreis (Einsendungspreis): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 200, halbjährig Lei 100, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Vito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Gde Pischlag
Filiale: Timisoara-Gossestadt, Str. Bratiana 21
Telefon: Arab 6-39, —: Telefon: Timisoara 21-2

Verlagspreis (Einsendungspreis) für die deutsche Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 100, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 109.

Arab, Sonntag, den 15. September 1935.

16. Jahrgang.

200.000 Nationalzaranisten

sollen in Bucuresti aufmarschieren.

Bucuresti. Der kürzlich abgehaltene Parteiausschuss der Nationalzaranisten brachte den Beschluss, im Oktober eine Massenkundgebung der Partei in Bucuresti zu veranstalten, an welcher wenigstens 200.000 Parteimitglieder teilnehmen sollen.

Oesterreich fordert

Gleichberechtigung.

Genf. Der österreichische Außenminister Berger-Walbenegg hielt im Völkerbund eine längere Rede und forderte für Oesterreich dasselbe Recht in der Miltungsfrage, als die Siegerstaaten genießen, denn ein harmonisches Zusammenarbeiten der Völker ist nur durch Gleichberechtigung zu erreichen.

China im Zerfallen

Tokio. Der japanische Oberst Utsuda erklärte, von einer Reise aus China kommend, daß China in absehbarer Zeit politisch in mehrere Teile zerfallen wird. Die Provinzen von Kwang-Si und Kwantung würden sich schon in kürzester Zeit von der Nanjing-Regierung loslösen, wodurch der allgemeine Zerfall beginnt. Die Regierung von Nanjing ist nicht in der Lage, gegen die Abkündigung einen Krieg zu führen, weil sie kein Geld hat.

Zur Verhinderung von Viehseuchen

sollen unentgeltliche Heilanstalten errichtet werden.

Die verschiedensten ansteckenden Krankheiten unter den Haustieren, wie Schweinepeste, Milzbrand, Pöhu, Cholera usw. verursachen jährlich einen ungeheuren Schaden. Allein an Schweinen fallen, laut Ausweis des Arader Veterinärinstitutes, jährlich 70 Prozent der Seuche zum Opfer. Um diese Schäden nach Möglichkeit auszumerzen, arbeitet der Arader Obersterarzt Gh. Marta einen bemerkenswerten Plan aus. Demnach sollen in allen Bezirksstellen unentgeltliche tierärztliche Ordinationen eingerichtet werden, wo das kranke Vieh der ärmeren Landwirte umsonst behandelt werden soll. Vorläufig soll im Arader Komitat versuchsweise in Mandruloc oder Garmabeni eine solche Untersuchungsstation errichtet werden, deren Besetzung sich auf ungefähr 600.000 Lei belaufen würde. Diesen Betrag müßte das Komitat zur Verfügung stellen, in der Form, daß jedes Jahr in einer anderen Bezirksgemeinde die Anstalt errichtet werden würde. Der Großteil obigen Betrages würde um Ankauf von Impfstoffen verwendet werden.
Der Plan ist ausgearbeitet, jetzt geht nun noch die Durchführung.

Gesetzentwürfe von hoher Bedeutung

gelangen im Herbst zur Verhandlung.

Bucuresti. Die Regierung hat eine Reihe von bedeutungsvollen Gesetzentwürfen ausgearbeitet, die dem Parlament im Herbst vorgelegt werden. Die wichtigsten Entwürfe sind folgende: 1. Verwaltungsreform. 2. Organisation des Volksschul-, Handelsschul- und des Professionalunterrichtes. 3. Entwurf zur Ergänzung des Gesetzes zum Schutz der nationalen Arbeit. 4. Ein Gesetzentwurf zur Neuorganisation des Gesundheitsdienstes. Man will im Rahmen dieses Gesetzes von allen Dingen auf die Bekämpfung der Volksseuchen, Tuberkulose und Syphilis achten. Es sollen neben der Sicherstellung der notwendigen Arzneien, auch Vorbeugungsmaßnahmen ermöglicht werden. 5. Reorganisation des Arbeits-

Verkehrsministeriums. 6. Abänderung des Strafgesetzbuches, des Zivil- und Handelsgesetzbuches. 7. Vereinfachung des staatlichen Verwaltungsapparates. 8. Abänderung des Beamtenstatutes und Vereinfachung der Gehälter. 9. Verbesserung der Landwirtschaft und Sicherung eines größeren Ertrages. 10. Abänderung des Arbeitspensionsgesetzes. 11. Abänderung des Rekursierungsgesetzes.

Ein sehr reichhaltiges Programm für das Parlament. Da aber die Entwürfe den Parlamentariern nicht vorher zum Studium eingehändigt worden, gibt es eigentlich keine Verhandlungen, sondern das Parlament verleiht als Bejahungsmaschine den Beschlüssen der Regierung den Sanktion des Gesetzgebers.

Umstellung der Regierung

erfolgt nächste Woche.

Bucuresti. Die erscheinende Umbildung des Ministerpräsidenten Tataru beim Herrscher wird erst nächste Woche stattfinden. Laut Mitteilung des Bucurestier Blattes 'Abeverul' wird die Regierung in der Weise umgestaltet, daß Costinescu als Gesundheitsminister verbleibt, Handelsminister wird der Unterstaatssekretär im Innenministerium Juca, an seine Stelle gelangt Costel Tataranu. Gouverneur der Nationalbank wird wahrscheinlich Mihaela Constantinescu.

Italien und Deutschland

haben keinen Richtungsgriffspalt geschlossen.

Rom. Die Blätter erklären auf Grund amtlicher Ermächtigung, daß zwischen Deutschland und Italien kein Richtungsgriffspalt abgeschlossen wurde.

Dramatische Sitzung in Genf

Der Völkerbund für den Frieden. — Mussolini dagegen.



Ein Bild auf die Völkerbundsratstagung, kurz bevor der italienische Delegierte — Baron Aloisi — zum Zeichen des Protestes gegen die Erklärungen des abessinischen Vertreters den Saal verließ. Links neben dem Präsidenten der französische Minister-

präsident Cabal und Baron Aloisi, rechts der englische Völkerbundminister Eden und der russische Volkskommissar Litwinow, die alle gegen die Eroberungsgelüste Italiens und für den Frieden sind.

Russisch-romän. Richtungsgriffspalt vor der Unterschrift. — Moskauer Titulescu.

Bucuresti. Außenminister Titulescu hat die Zustimmung des Herrschers und der Regierung zur Reise nach Moskau erhalten, um mit Russland den Richtungsgriffspalt zu unterzeichnen, der schon vor Wochen hätte zustande kommen sollen. Dies geschieht auf französischem Wunsch, damit die Beziehungen vertieft werden, die zwischen Sowjetrußland und Frankreich, andererseits aber zwischen Sowjetrußland und der Kleinen Entente bestehen.

Einfuhrbewilligung

für Automobile.

Bucuresti. Der Ministerrat hat beschlossen, sechs amerikanischen und einer französischen Automobilfabrik die Bewilligung zur Einfuhr von 17.500 Stück Automobilen im Werte von einer Million Lei jährlich, auf die Dauer von 10 Jahren, zu geben. Weiter wurde ein unbegrenztes Einfuhrrecht für Ersatzteile erteilt. Nachdem die Zahlung der Automobile im Kompensationswege durch die Ausfuhr rumänischer Ware erfolgt, werden die Automobile als rumänisches Erzeugnis angesehen.

Milliarden-Defizit

in der Tschechoslowakei.

Prag. Nach Meldung der Blätter zeigt der Kostenvoranschlag der Tschechoslowakei ein Defizit von 1.1 Milliarden tschechische Kronen (7 Milliarden Lei). Der Finanzminister will den Staatshaushalt durch energisches Sparen ins Gleichgewicht bringen.

100 Schiffe und nur ein Loter

im mexikanischen Parlament.

Mexiko. Bei der Verhandlung des Gesetzesentwurfs betreffend die Abänderung der Hausordnung des Parlaments ist es zu einer Aufruhr gekommen, die mit den Revolven ausgetragen wurde. Ueber 100 Schiffe wurden abgegeben, dennoch ist nur ein Abgeordneter getötet worden. Zwei Abgeordnete erlitten schwere Verletzungen.

Der Kriegsminister u. der Löwe

Aus Kapstadt wird gemeldet: Der südafrikanische Verteidigungs- u. Eisenbahnminister Witvoe ist auf der Jagd im Krüger-Park mit knapper Not vom Lohbe entgangen. Der Minister sah sich plötzlich einer Löwin gegenüber. Nur durch seine Gelbstegegenwart entging Witvoe der Gefahr, indem im letzten Augenblick aus einer Entfernung von einem Meter der Löwin den tödlichen Schuß beibringen konnte.

500 Wagg. Wein

zu Exportzwecken gesucht.

Das Bucurestier Syndikat der Weinbauer erhielt eine ausländische Anfrage auf Lieferung von 500 Waggons Wein. Das Syndikat wandte sich an die Nationalbank um eine Bewilligung, da der Wein nicht ins Ausland, blockierten Lei bezahlt werden soll, daher die Durchführung dieses Geschäftes von der Nationalbank abhängig ist.

Kurze Nachrichten



Die Regierung hat beschlossen, den Zeichnungstermin für die zweite Inlandsanleihe, auf welche bisher 7 Milliarden Lei gezeichnet wurden, bis zum 30. Oktober zu verlängern.

Unterrichtsdirektor Dr. Angelescu hat sich nach Wien begeben, wo er seinen Urlaub verbringen wird.

Die Hafselber Zollbeamten fanden bei zwei aus dem Ausland heimkehrenden Kaufleuten verpackte Waren, die sie unverzollt ins Land schmuggeln wollten. Sie wurden zur Zahlung einer Zollstrafe von 60.000 Lei verpflichtet.

Der Timisoaraer Herbstmarkt wird am 28.-29. September abgehalten. Der Auftrieb von sämtlichen Tiergattungen ist gestattet.

Das Ministerpräsidentium hat zur Schaffung einer heimischen Flugindustrie 50 Millionen Lei bestimmt.

Der rumänisch-russische Eisenbahnverkehr konnte am 15. September nicht eröffnet werden, weil die russische Regierung das Eisenbahnübereinkommen noch immer nicht unterfertigt hat.

Bei den staatlichen Fischereien in Balcebu wurden seit Jahren große Diebereien begangen. Bisher wurden sechs Personen inhaft genommen.

In Craiova hat sich der 18-jährige Student Ion Manea erschossen, weil er bei der Nachprüfung durchgefallen ist und die Klasse wiederholen hätte müssen.

Im Stadtteil Romas von Timisoara ist ein Brunnen eingestürzt, wobei der Gastwirt Mag schwer verletzt, sein Sohn aber getötet wurde.

In Rieni (Bessarabien) hat der 19-jährige Aurel Domnuy seinen 6-jährigen Kousin mit einem Jagdgewehr erschossen.

Das Dach der gr. kath. Kirche in der Gemeinde Copacei (Komitat Severin) wurde vom Blitz in Brand gesteckt und ist vollständig niedergebrannt.

Dem rumänischen Freihafen der Stadt Sulina, welcher in letzterer Zeit nur mehr die Brückstätte des Schmuggels war, wovon die Stadt selbst keinen Nutzen hatte, wurde der Charakter eines Freihafens weggenommen.

Im Dorf sind fünf Fabriken und mehrere Wohnhäuser einem Brand zum Opfer gefallen. Bei den Lösungsarbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute verwundet.

Im Dorf der Gemeinde Apata wurde ein Abgang von 90.000 Lei entdeckt. Die Gendarmerie verhaftete den Kassier Martin Bartha und brachte ihn zur Staatsanwaltschaft nach Kronstadt.

Bei dem Gerichtshof in Tulcea haben Gerichtsbeamte über tausend Akten gefunden, die mit je 88 Lei Steuern versehen waren. Die Schadenssumme beträgt 115.000 Lei.

Die Gendarmerie von Seletin hat eine 18-jährige Bande festgenommen, die unzählige Diebstähle und Räubereien begangen hat.

In Czernowitz hat sich die Lehrerin Josefina Sonelewid vergiftet. Ihr Gatte hat sich aus Gram einen Tag nach dem Begräbnis seiner Gattin erhängt.

Bei Mebna (Kusgarten) stürzte ein Autobus in einen Abgrund. Fünf Reisende waren sofort tot, 6 wurden tödlich und 11 leichter verwundet.

Bei einer Jagd in der Nähe von Paris hat der Militärattache von Kolumbien, Herr von Balensonne, einen Bantler aus Ungarn erschossen.

Abessinische Flieger vor 3000 Jahren

Mehrere Sportblätter bringen die aus Forschungskreisen stammende Nachricht, daß die Königin Saba von Abessinien, als sie im Jahre 950 v. Chr. Geburt zu Besuch in Jerusalem brachte, von König Salomo ein Flugzeug als Geschenk bekam, mit dem sie ihren Sohn Menelik, den Stammvater des abessinischen Herrscherhauses, nach Aram, der alten Hauptstadt Abessiniens, sandte.

Angeblich sollen aus jenen Zeit auch Schriften erhalten sein, die sowohl die Maße als auch den Gebrauch der Maschine genau umschreiben. Das

Flugzeug soll etwa zwei Meter über dem roten Meer und durchschnittlich einen Meter über Land geflogen sein. Auch die alten Griechen u. Ägypter erwähnen den „Segelflug“ eines Nachkommens Salomos, doch scheinen wichtige Gründe eine weitere Verwendung des Flugzeuges verhindert zu haben, da es fälschlich in Vergessenheit geriet. Eigenartig allerdings erscheint es, daß gerade jenes Volk heute unter dem Mangel von Flugzeugen leidet, das schon vor drei Jahrtausenden von einem „fliegenden Menschen“ regiert wurde.

Zur Schulausüstung

Uniformstoffe, Bettdecken, Flanelle und Schafwolledecken, Leinwände, Chiffone, Handtücher in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen nur bei

DÉNES ST POLLAK

Großmodewarenhäuser Timisoara, Zentrale: II., Str. 5 August, Filiale: Ecke Str. Bratlanu, gegenüber dem Kloster. 1166

Italien an der Grenze Abessiniens

Eingeborenentruppe in der italienischen Kolonie Gessera.



Die Mannschaften, die — wie alle eingeborenen Soldaten Afrikas — kein Schußzeug tragen, stehen unter dem Kommando italienischer Offiziere.

Landestongreß der Buchhalter

Die autorisierten Buchhalter und Nachreporten werden am 22.—24. September in Timisoara ihren diesjährigen Landestongreß abhalten. Für die Teilnehmer hat die Eisenbahn-Generaldirektion eine 50-prozentige Fahrermäßigung bewilligt.

Glänzende Weinfestung in Kusfiat.

Wie aus Bakowa gemeldet wird, ist heuer die Traubenernte in Bakowa und Masch überaus gut. Die frühesten Sorten werden bereits geerntet. Man erinnert sich an die vortreffliche Festung im Jahre 1932 und glaubt, nach den bisherigen Ausfällen, daß die heutige Ernte jene in quantitativer Hinsicht vielleicht noch übertrifft.

Der Wein ist heuer sehr süß und besitzt einen bedeutenden Zuckergehalt. Man forschet z. B. in Bakowa allmählich über ein kleines Erberbmarkt. Jemand hatte ein Stück Most auf einen sonnigen Ort gestellt und der Most begann schon am 4. Tag ein wenig zu gähren. Dies beweist eben den hohen Zuckergehalt.

In 34 Tagen 4300 km. geritten

Mit großer Feierlichkeit wurden in Moskau 34 turkmenische Reiter empfangen, die aus ihrer fernen asiatischen Heimat zu Pferd in die Hauptstadt der Sowjetunion gekommen waren.

Die 34 Reiter haben in 34 Tagen die 4300 km lange Strecke zurückgelegt, die von Aschabad bis Moskau auf fast 1000 km Länge durch menschenleere Wüsten führte, wo es weder Stroh und Pfad, noch die geringste Vegetation gibt, sondern bloß harte Fels- und erdlose Sandebenen.

Die Pferde versanken stellenweise bis zu den Knien im glühenden Sand. Die Reiter mußten ihre Mäntel auf der Erde ausbreiten, damit die Pferde über sie hinweg leichter vorwärts gelangten. Als den Pferden das Futter ausging, mußten die Reiter das spärlich im Sand wachsende Gras pflücken, um die Pferde zu sättigen. So gelangten sie endlich unter unsagbaren Strapazen durch die Wüste Kara-Kum und über die großen Wolga-Steppen ans Ziel.

Vergessen Sie nicht, Ihre fälligen Bezugsgebühren für die „Araber Zeitung“ zu bezahlen!

Die Rebhühnerjagd im Hermannstädter Komitat verboten.

Durch Ministerialverordnung Zahl 52695—1935 vom 7. September 1935 wird die Jagd auf Rebhühner im Komitate Hermannstadt bis 31. Dezember 1936 verboten.

Warmes Wetter zu erwarten.

Nach Meldungen des meteorologischen Instituts ist in den nächsten Tagen, trotz der teilweise auftretenden Wolkbildung, warmes Wetter zu erwarten.

Die Nächte werden kühl und neblig, jedoch die Tage sehr warm sein.

Asphaltierungen in Arad

Wir berichteten bereits, daß der neue Oberbürgermeister der Stadt Arad ein großzügiges Arbeitsprogramm aufgestellt hat, in dessen Rahmen auch die Asphaltierung der verfallenen Arader Straßen Platz finden soll. Wie wir erfahren, wird mit diesen Arbeiten schon morgen begonnen usw. wird zuerst der König Karl Ring und die Cuarul Necunoscut-gasse neu asphaltiert.

Afrikanische Zauberer

müssen ärztliche Wissenschaft studieren.

London. Die Behörden in der englischen Afrika-Kolonie Uganda haben angeordnet, daß die Medizinmänner und Zauberer der Negere nur noch dann ihren Beruf ausüben dürfen, wenn sie wenigstens die Grundlagen der europäischen Medizin beherrschen. Jeder Zauberer muß nachweisen, daß er imstande ist, bei gewissen immer wieder vorkommenden Unglücksfällen und Krankheiten — Knochenbrüchen, Schlangenbissen und Malaria — die medizinischen Hilfsmittel anzuwenden, die europäischen Ärzte anzuwenden würden. Die Zauberer haben Gelegenheit, sich dieses Wissen in besonderen Studiencursen anzueignen. Tun sie das nicht, werden sie von den Behörden ihres Amtes enthoben.

Afrika schreitet vorwärts und will die Zauberer entzaubern. In Europa kommen die Zauberer und Heiliger täglich mehr zu Vorschein.

Beim Baden von Stuhlengen gebraucht die neutrale



Stöfer Seife.



Rindberghs Söhnchen am Leben?

Der Anwalt Bruno Richard Hauptmann, der bekanntlich wegen Raubes des Rindbergh-Babys zum Tode verurteilt worden ist, behauptet, in diesem Jungen das Söhnchen Rindberghs aufgefunden zu haben.

Der Junge wurde vor längerer Zeit von einem in Hong Island lebenden Ehepaar adoptiert, das über die Herkunft des Kindes keine klaren Angaben machen konnte. Für die Behauptung des Anwaltes, die zunächst höchst phantastisch erscheint, spricht allerdings eine gewisse Ähnlichkeit des Kindes mit Oberst Rindbergh.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— warum die jungen Paare, wenn sie sich lieben, ihre Liebesgeständnisse an Bäumen verzweigen müssen. Laut behördlicher Feststellung haben jährlich ungefähr 150.000 Bäume in den Parks und Wäldern um Paris darunter zu leiden, weil junge Paare glücklich oder unglücklich verliebt sind. Fast ausschließlich sind es Vertreter des starken Geschlechts, die ihrem Gefühl auch dadurch Ausdruck verleihen, daß sie den eigenen sowie den Namen der „Ewiggeliebten“, umrahmt von einem Herz, den Ästen ins Fleisch hinein schneiden. — Die Gefühle der meisten Paare verflüchtigen sich mit der Zeit, nur die längst vergessene Erinnerung ihrer Gefühlsäußerungen bleibt dauernd als verunstaltende Narbe sichtbar. In zahlreichen Fällen werden aber die „Gefühle“ so tief eingeschnitten, daß viele Bäume an den Gefühlsäußerungen der Menschen erkranken und absterben“, heißt es in den Berichten der Parkwächter und Forstbeamten. — Die Behörden werden in der Zukunft das Baumsterben durch menschliche „Herzensergüsse“ energisch bekämpfen, indem sie jeden dieser Holzschneider empfindlich bestrafen werden.

— über die Unfähigkeit der Eisenbahnverwaltung, dem Schwindel mit falschen Eisenbahnfahrkarten ein Ende zu machen. Im Banat und Siebenbürgen wimmelt es nur so von Kontrolloren, die keinen Zug unrevidiert lassen und jede Fahrkarte aufs genaueste überprüfen. Auf diesem Gebiet fährt auch niemand mit falschen Eisenbahnfahrkarten. — Im Altreich hingegen fahren viele Leute mit falschen oder gar keinen Karten. Wenn die Blätter nicht wiederholt über die Ausbreitung von Fahrkarten-Schwindlerbanden berichtet würden, hielt man einen so allgemeinen Mißbrauch gar nicht für möglich. Besonders die Art und Weise, wie der Schwindel betrieben wird, klingt fast unglaublich. Es werden nicht etwa Fahrkarten gefälscht, sondern die Eisenbahner verkaufen echte Fahrkarten zu 30—40 Prozent des Wertes. Beamten und Konduktoren und wahrscheinlich auch Kontrolloren arbeiten Hand in Hand, um den Staat zu berauben. — Es ist das ein Schandfleck für das ganze Land. Die Eisenbahnverwaltung müßte durch strenge Kontrolle die Schuldigen ausfindig machen und sie dem Strafgericht überliefern. Dem weiteren Schwindel müßte aber durch unablässige Kontrolle vorgebeugt werden!

— ob es auch dem in Murani (bei Fahrmarkt) erstandenen „Heiligen“ Paul Vascu gelingen wird, die Leute so verrückt zu machen, wie dem Schafhirten Petrasche Lupu? Paul Vascu hat mit seinem ersten Auftreten Beachtung gefunden, als er in Timisoara den Heiligen zu spielen begann. Mit einem beträchtlichen Apostel-Bart ausgerüstet, erschien er in der Kaserne des Jägerregiments und wollte den Kommandanten sprechen. Er sei der „König der Apostel“, sagte er und müsse unbedingt ein Regiment Soldaten haben, um in die Gemeinde Murani einzuziehen und seinen Feind „David“ vertreiben, der die heiligen Gewänder gestohlen habe. — In der Kaserne hat man mit dem „König der Apostel“ kurzen Prozeß gemacht. Er wurde an die frische Luft gesetzt, damit ihm die Narrheit vergehe. Auf der Gasse fiel Vascu durch sein gewollt „narrhaftes“ Benehmen auf und ein Volkstanz brachte ihn zur Volkzeit. Dort gab er sich als „Heiliger“ von Beruf zu erkennen. Als man ihn fragte, ob er auch mit Gott gesprochen habe, wie Petrasche Lupu, antwortete Vascu: „Ich bin doch selbst der Herrgott! Ich bin Lupu als Wölfe erschienen und werde ihn strafen, weil er meine Befehle nicht vollzogen hat.“ — Der Volkstanzarzt untersuchte den „Herrgott“ und gab das Urteil ab, daß er ein geistig normaler Schwindler ist, der sich auf diese nicht mehr ungewohnte Weise verhalten machen will. — Die Volkzeit hat den „Herrgott“ auf eine Zeit eingesperrt, da er sich bald in Maglavit halb in Murani und anderenorts ohne Beschäftigung umhertrübt und sich des Vagabundierens schuldig macht. — Die Heil-

Konkurrenz unter „Ehremännern“.

Nicht nur Beller — auch die anderen „Erneuerer“ sind grundsätzliche Nichtzahler.

Die „Arader Zeitung“ berichtete in ihre Folge vom 11. September über die Gerichtsverhandlung gegen den Abgeordneten Beller, der nicht einmal jene Summen bezahlen will, die aus seinem Interesse verausgabt wurden und zu deren Zahlung er sich verpflichtet hatte.

Unter den verschiedenen Standpunkten und Grundsätzen, die Beller verlassen und verleugnet hat, ist er dem einen Standpunkt und Grundsatz irra geblieben, nur schuldigend oder gar nicht zu zahlen. Beller ist ein so fester Nichtzahler, wie man ihn nur selten findet: ein wahrer „Ehremann“ in der Unehrbarkeitkeit des böswilligen Nichtzahlentwollens.

Beller steht aber nicht als vereinzelter „Ehremann“ da. Die „Erneuerer“ sind ehrlich beflissen, im Schuldenmachen und Nichtbezahlen ihrem Witze-Obmann Beller keine Schande zu machen. Unlängst erst berichtete die „Arader Zeitung“ über die Erneuerer-Lat des „Hauptanwalts“ Minnich, der die Wohnungsmiete Monate hindurch trotz ehrenwärtlicher Zahlungsfähigkeit nicht bezahlt hatte und mit „schleudriger Offenheit“ nachts samt den Möbeln aus jener Wohnung durchging, nach welcher er die Miete schuldig ist.

Gegen diesen Bericht hat der „Erneuerer-Hauptanwalt“ in der Wochen-„Post“ keine Silbe zu entgegenen gewußt.

Umso „erneuerhafter“ hat Minnich auf die Enthüllung Peter Jungas, betreffend die Sauffschulden der Kameraden bei „Kamerad“ Buding, durch das Verbot geantwortet, daß kein Erneuerer in Zukunft mehr der Besuch des Buding'schen Gasthauses gestattet sei.

Die Sauffschulden aber bleiben auch weiter nichtausgezahlt. „Erneuerer-Ehremänner“ trinken, doch sie zahlen nicht.

Die „Ehrenfestigkeit“ der Erneuerer geht so weit, daß sie nicht einmal ihrem Witze-Obmann Beller gegenüber eine Ausnahme machen. Sowie

der Hauptanwalt Minnich die Miete nach seiner Privatwohnung nicht zahlte, ebenso zahlen die Minnich-Erneuerer auch die Miete nach der Volkskanzlei nicht, die sich bekanntlich in dem, von unverbildeten Diäten und Gehalt erbauten Hause des Abgeordneten Beller befindet.

Beller ist mit Recht darüber aufgehalten, daß die „Erneuerer“ ihm auch in dem Grundsatz des Nichtzahlens eine Schmutzkonkurrenz bereiten. Die „Pflastertreter“ über Kopf und Hals auf's Pflaster zu setzen, getraut sich Beller derzeit doch nicht.

Was der Dreißigster-Front müssen sie aber heraus und werden in einem Zimmer des zweiten Stockwerks beherbergt. Die Größtenwahn sinnigen werden vom eigenen Witze-Obmann durch „Erhöhung“ erniedrigt und dies hauptsächlich darum, weil sie seinem Grundsatz des Nichtzahlens treu sind. Hierbei kann zu Gunsten der „Erneuerer“ vorgebracht werden, daß sie nicht zahlen können, denn die Dummheitssteuer (sie nennen es Parteisteuer) fließt nicht ein und ihr Schundblättchen zeigt sich auch als „Schwundblättchen“, da die Leute den aufgewärmten Schimpfstoß nicht mehr lesen, noch weniger zahlen wollen und jede Woche zu befürchten ist, daß es nicht mehr erscheint.

Beller hingegen könnte zahlen und zahlt aus Ueberzeugung nicht und seiner Ueberzeugung bleibt er treu, wenn er dadurch Nutzen hat und anderen Schaden dadurch erwächst. Beller ist eben ein „Ehrensoldat“. Mann und steht unstrittig über den übrigen „Erneuerer-Ehremännern“.

Lokio-Flug rom. Flieger

miflungen. — Die Maschine abgestürzt, die Piloten mittels Fallschirmen gerettet.

Bucuresti. Gestern haben die zwei hervorragenden rumänischen Piloten Papana und Popisteanu den Flug nach der japanischen Hauptstadt Tokio angetreten. Die Strecke beträgt 10.350 km und sollte in vier bis fünf Tagen in mehreren Etappen befliegen werden.

Der Anflug war glatt gelungen, kaum hatte das Flugzeug aber eine kurze Strecke zurückgelegt, sah man vom Flugplatz mit Entsetzen eine Flammensäule aufsteigen und dachte schon ans Aergste. Es stellte sich aber später heraus, daß die Flieger sich noch rechtzeitig mittels Fallschirmes aus dem durch Explosion im Brand geratenen Flugzeug gerettet hatten.

Der Unglücksfall ist ein Rätsel, da die Maschine vor dem Abflug genau untersucht wurde.

In Iacsa bei Tulcea ist am nächsten Tage wieder ein Flugzeug abgestürzt. Der Flieger konnte sich durch Abspringen mit dem Fallschirm retten.

Uniformstoffe

für Schüler, Vereine, Feuerwehren usw. in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei:

Rabong & Schneider A. G.

Timisoara I, Platz Bratiana, röm.-kath. Bischofsgebäude.

Arader Theaterkonzession

vor dem Timisoaraer Revisionsgericht.

Wir berichten vor einigen Tagen, daß die Arader Stadtverwaltung die Theaterkonzession für das kommende Jahr abermals dem gegenwärtigen Direktor Szendreh erwiderte. Gegen diesen Beschluß hat Josef Dubya, Mitglied der Timisoaraer Kommission, beim Timisoaraer Revisionsauschuß Protest eingereicht. Der Revisionsauschuß wird die Angelegenheit voraussichtlich schon in einigen Tagen verhandeln.

Chiffren-Grifer Kirchengemeinde

baut neuen Kirchturm.

Die reformierte Kirchengemeinde von Chiffren-Grifer hat beschlossen, anstelle des aus dem Jahre 1778 stammenden, schadhaften Kirchturmes einen neuen aufzubauen. Die Spenden werden auf dem Sammelwege beschafft.



Hochzeit im Hause Labal.

Der französische Ministerpräsident Labal und seine Tochter Jose beim Verlassen des Quat d'Orsay auf dem Wege zur Trauung von Gräulein Labal mit Graf Chambrun.

Bei Rheuma, Gicht, Ischias hat sich

Togal hervorragend bewährt. Togal scheidet die Harnsäure aus. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Absolut unschädlich. Haben Sie volles Vertrauen! In allen Apotheken und Droguerien. Lei 52— u. 130.— Schweizer Erzeugnis.



50 Jahr-Feier

des Schöger Männergesangsvereins.

Die Deutschen der gemischtsprachigen Gemeinde Schag feierten am Sonntag das 50-jährige Jubiläum des Männergesangsvereins, an welchem die ganze Gemeinde u. 8 auswärtige Gesangsvereine mit 300 Sängern teilgenommen haben.

Um halb 9 Uhr früh wurden die noch lebenden 4 Gründer Anton Plin, Christoph Rohemer, Nikolaus Kammgraber und Nikolaus Laub, sowie die Fahnenmutter Frau Anna Sed zur Teilnahme am Fest eingeladen.

An der Spitze des Zuges schritten der Jugendverein und der Mädchenchor. Sodann folgten verschiedene Vereine. Nach ihnen schritten folgende Kranzträgerinnen einher: Anna Löb, Rosina Klein, Elisabeth Wagner, Maria Böttner, Magdalena Wayer, Karoline Schweininger und Katharina Wagner. Sodann folgten: der Gesangsverein, Mischgoda, Deutscher Chor, Barak, Schubert-Orchesterchor, Franziska, Männergesangsverein Sackelhausen, Männergesangsverein, Gemischter Chor und Staben-

franz aus Neupösch. Ortspfarrer Julius Mikhalobitsch las unter Assistenz des Kaplans Georg Schmalz aus Neupösch eine Feldmesse. Nach der Messe bewegte sich der Zug unter den Klängen der Parader Kapelle Gvtekunst in den Schulhof, wo der jubelnde Verein an der Fahne vorbeimarschierte.

Sodann hielt der Guttenbrunner Diakon Dr. Adam Muskat, der von Schag ist, die Festrede. Um 1 Uhr haben in den Gasthäusern Mager, Schmidt und Muth gemeinsame Festessen stattgefunden und wurden mehrere Reden gehalten.

Nachmittags hat das Festkonzert stattgefunden. Nachher marschierten die Sänger auf den Friedhof und sangen zur Ehrung des Angedenkens der verstorbenen Mitglieder mehrere Lieder. Lehrer Josef Schweininger hielt eine zum Herzen gehende Gedächtnisrede.

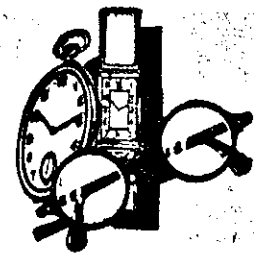
Abends hat im Muth'schen Gasthause eine Tanzunterhaltung stattgefunden, womit die Feier ein Ende hatte.

Uhren, Juwelen, Augengläser.

Das älteste Geschäft des Faches. Gegründet 1898

SCHATZ

Timisoara-Josefstadt. Piaza Dragalina 13 gegenüber des röm.-kath. Pfarrhauses. Grosse Auswahl in allen Artikeln, Pendeluhrn, usw. Ausschliesslich deutsche Qualitätsware.



gen-Vest breitet sich erschreckend aus, da die Menschheit trotz des technischen Fortschritts noch immer so abergläubisch-dumm ist, daß

jeder „Heilige“ Gläubige findet. Auch der plumpe Schwindler aus Murani wird seine Nachläufer finden!

Altantannaer Frau

wegen verbotenen Eingriff verhaftet.

In Altantanna sprach man schon seit geraumer Zeit, daß Frau Manian Wiscal geb. Branda sich in ge-segnetem Zustande befinden. Später sind die Anzeichen dieses Zustandes verschwunden, ohne daß die Frau ein Kind zur Welt gebracht hätte. Auf das Dorfgerede wurde auch die Gen-darmarie aufmerksam und leitete eine Untersuchung ein. Dabei stellte es sich heraus, daß die Frau an sich einen verbotenen Eingriff vornahm und das 6 Monate alte Kind im Garten ihres Hauses begrub. An der angegebenen Stelle des Gartens fand man die Reste der Frucht, worauf die Frau verhaftet wurde. Gleichzei-tig wurde auch eine Neufantannaer Hebamme verhaftet, die angeblich Kenntnis von der Tat der Frau hat, jedoch es versäumte, die Anzeiger zu machen.

Blinder Bettler als Millionär

In Bissabon wurde dieser Tage ein bekannter blinder Bettler verhaftet. Es hatte sich herausgestellt, daß der Mann weder blind noch arm war. In seinem Besitz wurde ein Vermögen von 10.000 Pfund (9 Millionen Lei) gefunden. Der Betrug des Bettlers ist dadurch herausgekommen, daß er versucht hatte, dem Gemeinderat seiner Heimatgemeinde zum Bau eines Kistenhotels zu betrogen und erklärte sich bereit, einen Teil der Baukosten selbst aufzubringen, wenn man ihm das Hotel in Verwaltung übergeben würde. Daraufhin sah man sich das Leben und Treiben des angeblich blinden Bettlers genauer an und entdeckte so den Betrug.

In der „Ecole A. B. C.“ (Str. Eminescu 50, I. Stock, Ortus-tay-Palais) beginnt am 16. September l. J. ein Privatkurs für die I. Mittelschulklassen. Direktor: 1101. Prof. Victor Gaba.

Moderne Lackierung von Möbeln 904 x 10 Wohnungs- u. Gebäudemalerien in halt-barster Ausführung werden preiswert vom EMMERICH LENDAK, Anstricher u. Lackierer Arad, Str. Ghiba Birta 26, übernommen.

Hauptmann von Köpenick

in England verurteilt.

Bonbon. In den Stadt Anbover wurde ein gewisser Willoughby zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, da er den „Hauptmann von Köpenick“ gespielt hat. Er fuhr am 3. August in einem Auto als Major, behängt mit verschiedenen Orden in das Mandver-gelände, wo er ein Militärhospital ins-pizierte und von den Offizieren bewirbt wurde.

Der Betrug kam ans Tageslicht, als festgestellt wurde, daß der Major nicht ganz vornehmlich gekleidet war. Nachdem in der Armeeliste angeblich dem Namen des ange-blichen Offiziers gesucht worden war und das Hauptquartier des Sa-nitätswesens einen Auftrag der ange-genen Art nicht bestätigen konnte, erfolgte seine Verhaftung.

Bei der Gerichtsverhandlung stellte es sich heraus, daß der Mandverbesuch des falken Majors das Ergebnis einer Wette war. Im Freundeskreis war die Wette auf den Hauptmann von Köpenick gekommen und einer be-hauptete, ein derartiges Vorkommnis sei in England nicht möglich. Eine Wette in Höhe von 300 Reichsmark war die Folge, und wenn Willoughby die Uniformvorschriften besser beach-tet hätte, wäre er heute zweifellos im Besitz der erwähnten Betrages als auch seiner Freiheit.

Den alten Kalender und Steuerfreiheit

wollen die Albineyer haben. — Die Folgen übertriebener Milde der Behörden.

Wiederholt wurde über die Vor-nahme in der bessarabischen Gemein-den Albines berichtet. Die Albineyer sind Anhänger des alten Kalenders und wollen die Festtage nicht nach dem amtlich festgesetzten Datum be-gehen. Die Leute werden von einem „Apostel“ angeführt, der behauptet, daß alles Unheil vom neuen Kalender (der übrigens mehr als 400 Jahre alt ist) herrühre. Die ungeschulten, horizontlosen Leute glauben dem Gehapostel blindlings und verurteilten ihn mit dem ehernen Latze als die Gendarmen den Heber dem Gerichte vorführen wollten, da er wieder-holten Vorladungen keine Folge leistete.

Die Gendarmen mußten von der Schloßwaffe Gebrauch machen und mehrer Dorfbewohner fielen dem Ka-lenderkrieg zum Opfer. Was darauf folgte, wirkt bestrebend: Der Innen-minister ordnete an, daß man die Albineyer in Ruhe lassen müsse, bis sich die Gemüter legten. Der vom Ge-richt wegen Verheubung angeklagte Wostil blieb unbehaftet. Gegen die verheubten Bauern, die sich mit der Rasse der Gendarmen widerseht hat-ten ihn mit dem eigenen Latze, als leitet und die Gendarmen bekam den strengen Befehl, sich in Albines nicht mehr blicken zu lassen.

Die Leute in Albines haben die

Milde der Behörde, wie nicht anders zu erwarten war, als Schwäche ge-denket und fühlen sich über den Ge-sehen frehend. Diese Erfahrung machte der Steuerbeamter aus Balz, der in Albines Steuer ein-zulassen wollte. Die Leute jagten ihn aus dem Dorfe, in welches, wie sie dem Steuerbeamter höhnisch zuriefen, nicht einmal die Gendarmen noch we-niger die Steuerbeamten herein dürften.

Der Steuerbeamter flüchtete und erbat die Unterstützung der Gendarmerie des nächsten Ortes. Dort warte-te man sich aber einzuquartieren, denn die Gendarmen habe Befehl, unter keinen Umständen mehr nach Albines zu gehen, „was immer dort geschehe“.

In der siebenbürgischen Gemeinde Großschemern mißhandelte ein be-trunkener Gendarm friedsame Bürger, doch als man ihn aus Notwehr ent-waffnete, wurden die Mißhandelten verhaftet und dem Gendarmen ge-schicket. In Albines lehnen sich die Leute gegen die Staatsgewalt auf, trotzdem lassen die Behörden solche Milde walten, die ärger als Schwäche ist. Die Ursache in dem Unterschied in der Behandlung liegt darin, daß die Albineyer Rumänen sind, die Bewohner von Großschemern aber nur Sachsen (also „Fremde“).

Was kommt nach den Menschen?

Wie die Insekten die Herrschaft verloren haben.

Kürzlich wurde an Pflanzen in Kalifornien die Käferart „Drionta nigra“ gefun-den, die seit Millionen Jahren unverändert sich in der selben Gestalt und Größe fortpflanzen.

Der Gelehrte Dr. Ball, der in uralten Gesteinen die Ueberreste der „Drionta nigra“ vorgefunden hat, bestimmte deren Alter auf 10—15 Millionen Jahre. Der kaum nadelkopfgroße Käfer hat sich dem Wandel der Zeiten angepaßt und ist heutzutage geblieben.

„Kann der Mensch dies auch tun?“, fragt Dr. Ball.

Die Welt ist allmählich von einer niedri-gen zu einer höheren Lebensform fortge-schritten. Die Insekten machten den Ueber-legen Platz, die Ueberlegen unterlagen den großen Schmetterlingen. Jedes Zeitalter war erfahrener als das vorherige. Wenn der Mensch nicht von den Insekten lernt, sich besser anzupassen, so ist wenig Grund zu glauben, daß er der letzte in der Entwick-lung sein wird. Eines Tages werden an-dere Geschöpfe über das Zeitalter des Men-schen sprechen, wie wir jetzt von einem Zei-talter der Insekten oder der Reptilien reden.“

„Dies ist nur die natürliche Folge der Dinge. Man nehme zum Beispiel die In-sekten, die sich zu ungeheuren Ausmaßen sowohl an Größe als an Zahl, entwickel-ten, zu der Zeit etwa, als sich die großen Kohlenlager bildeten. Damals hatten die Käferschaben die Größe eines jungen Huhns. Die Schmetfliegen waren so groß wie eine starke Gans. Grasshüpfer mit Schwingen in den Ausmaßen eines Tau-benflügels, flatterten wie Vampire herum. Dies waren plumpe Geschöpfe mit niedri-ger Organisation und ungeheurem Appetit, die die tropische und subtropische Vegeta-tion in solchen Mengen verschlangen, daß sie nicht genug Nahrung fanden und eben-so wie die Riesenechsen und anderen Kriech-tiere immer kleiner wurden. Das Zeitalter der Insekten war vorüber.“

Wird der Mensch seine Stellung ebenso verlieren, wie die Rieseninsekten, oder wird

er seine Lebensweise anpassen wie die „Drionta nigra“? Die Frage ist kaum zu beantworten. Man geht am praktischsten von der Lösung aus, wie sich die Insekten bis heute erhalten haben. Man wird den Insekten Mangel an Intelligenz vorwerfen können, weil sie sich die Herrschaft haben entreißen lassen. Dennoch entwickelten sie Kenntnisse, die viel größer waren, als alles, was sie gezeigt hatten, bevor sie überwin-den wurden. Der Gebrauch von Giftgas (wie es gewisse Käfer ausstießen), ein Abkühlungs-System (wie es die Bienen an-wenden) Weidungsmittel (mit denen ver-schiedene Wespenarten ihre Nester Chloro-formieren), die „Camouflage“ der Schmet-terlinge, ja, geradezu Mittel der militäri-schen Strategie, gaben der Insektenwelt die Weisheit, alle Verlorenen zu überleben, die dem Zeitalter der Insekten folgten. Wenn es auch über 10 Millionen Arten gibt, so bleiben sie dennoch ein von Men-schen und Tieren „unterdrücktes Volk“.

Wenn nun der Mensch, nach Dr. Ball einer anderen Kategorie von Lebewesen weicht, die intelligenter ist, wie werden diese aussehen? Und wird sich der Mensch ebenso leicht den veränderten Lebensbedin-gungen anpassen wie die Insekten, und alles überleben? Oder wird er den großen Ueberlebenden in das Grab folgen?

Die Annahme, daß der Mensch nur eine Eintagsfliege in der Geschichte der Welt ist, enthält auch der Bericht, den Dr. A. O. Howard, ein anderer bekannter amerikani-scher Gelehrter, kürzlich dem Smithsonian Institut gegeben hat: „Das Insekt hat sich den Bedingungen der Welt voll angepaßt, während der Mensch gleichwohl noch völ-lig in den Kinderschuhen steht. Viele Le-bensformen sind im Laufe der Zeitalter ver-lorben und als wünschenswert befunden worden und sind doch verschwunden, aber das Insekt hat sich trotz allen Katastrophen erhalten. Der Mensch kann eines der Ver-lorbenen der Natur sein, die nicht gelingen. Er ist noch nicht lange genug da, um auspro-biert zu sein.“

Uniformstoffe für Studenten sowie Herrenstoffe für die Herbst- und Winterfaison in reicher Auswahl eingetroffen im Tuchwarenhaus Richter Timisoara I, Bulw. Regale Ferdinand- No. 8 (Capitol-Kino Haltestelle). 977.

Cladowaer Landwirt

hat sich im Wald erhängt.

Der 65 Jahre alte Cladowaer Sandwirth Theodor Baraban ging mit einem Drahtseil ausgerüstet in den Wald, um, wie er seiner Frau sagte Baumäste nach Hause zu brin-gen. Da er bis zum Abend nicht heim-kehrte, ging seine Frau ihn suchen und fand ihn, an dem Drahtseil auf-gehängt. Der alte Mann ging wegen einem unheilbaren Leiden in den Tod.

Sammeln von Zündholzschnitzeln verboten.

Zucuresti. Nachdem die Zündholz-fabriken nach einer gewissen Anzahl von leeren Zündholzschnitzeln den Sammlern verschiedene Geschenke zu-kommen ließen, wurde das Sammeln besonders von den Schuljugend be-trieben. Nun hat das Gesundheits-ministerium angeordnet, daß das Sammeln von leeren Zündholzschnitzeln verboten ist, da die Schuljugend häufig auf Ablagerungsstätten nach leeren Schnitzeln suchte und in diesen Fällen sich infizierte. Den Zündholz-fabriken wurde verboten, Geschenke nach leeren Zündholzschnitzeln aus-zuteilen.

Schulpelerinen, Mädchenmäntel am billigsten im Damen-Mantel-Warenhaus Rado, Arad. Konsum- u. Intelligenz-Mitglied

Städtisches Getreidelager

in Arad bestohlen.

Dieser Tage wurde der Araber Mo-hamed Georgeh Rosu verhaftet, als er 5 Meterzentner Hafer einer Getreidefirma verkaufen wollte. Es stellte sich heraus, daß Rosu den Hafer mit Wissen des Magasineurs Anton Zarlei aus dem Städtischen Lagerhaus gestohlen hat. Der Maga-sineur wurde der Staatsanwaltschaft an-gewiesen.

54-jährige Schönheitkönigin

ragt einen Zeitungsverlag.

New York. Gelegentlich einer Schön-heitskonkurrenz wurde Frau Edith Baker zur Schönheitkönigin von New York gewählt. Sie war 54 Jahre alt, ein Reporter die Geburtsdaten der Schönheitkönigin auf, aus welchen hervorging, daß die Dame trotz ihres jugendlichen Aussehens bereits 54 Denze hinter sich habe. Nachdem diese Indiskretion auch in einem Blatte erschien, strengte die Frau einen Schadenersatzprozeß gegen den Zei-tungsverlag an. Einer der „berühmte-ten“ amerikanischen Richter stellte sie auf den Standpunkt, daß die Daten der Zeitung wohl stimmen, jedoch er-laubt die Frau durch die Veröffentlichung so großen Schaden, daß er den Verlag zur Zahlung von 15.000 Dollar verurteilt. — Amerika ist noch immer das Land der unbegrenz-ten „Unmöglichkeit“.

Moderne Kachelöfen mit Dach- u. Kochvorrichtung auch für Stroh-, Sten-gel, Kolben- u. He-benheizung bei FRANZEN Kachelofenfabrik Timisoara-Mehala, Str. Sagooel 17, auch in Ratengahlungen zu haben.

Banken, Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Beachtung!
 Meine moderne Buchbinderei wurde mit einer
Einleranstalt
 erweitert. — Uebernehme die Verrichtung aller Geschäftsbücher und hinteren Druckarten zu den billigsten Preisen. — Kaufe Alten-Makulaturpapier zu hohem Preise.
Buchbinderei DAVIDOVITS,
 Arab. Bul. Regina Maria Nr. 24 (Germann-Gof). 958x24

Erkältet? A S P I R I N

Warum das Amtsblatt 6 Monate nicht erscheinen durfte.

Bucuresti. Das Blatt „Zorile“ bringt folgenden interessanten Artikel: „Im Sinne der Verfügung der Verfassung müssen die Parlamentarverhandlungen und die dort gehaltenen Reden veröffentlicht werden. Das Amtsblatt erscheint in drei Teilen und der dritte Teil ist ausschließlich der Veröffentlichung der Parlamentarberichte gewidmet. Nun geschah aber eine merkwürdige Sache. Die Regierung verbot vor sechs Monaten das Erscheinen dieses Teiles und die Öffentlichkeit des Landes konnte von den Parlamentarverhandlungen einfach keine Kenntnis erhalten. Vom 9. März 1935 bis 3. September dauerte dieser Zustand.“

Parlament ganz rücksichtslos und offen, in den Besten wurden die Worte Mandus zensuriert und nachdem es anders nicht ging, wurde das Amtsblatt eingestellt, um die für die Regierung unangenehmen Reden und Erklärungen, die im Parlament gehalten wurden, zu verheimlichen. Aber ein Vorkommnis, welches sich anderwärts nicht ereignen kann.

Für Schulkinder:
Gradhalter, Strumpfhalter,
 Gesundheitsartikel am billigsten zu beschaffen bei der
Firma Galvator,
 Arab. P. Abram Janca 21. 1152x5

Das eigene Kind gefocht und den Schweinen verfüttert.

Aus Selharb (Ungarn) wird gemeldet: Die Gendarmerie verhaftete die dortige 34-jährige Theresia Hohor, die ihr neugeborenes Kind erwürgte und im Graben des Friedhofs begrub. Später überlegte sich die bestialische Mutter die Tat, scharfe die Leiche aus der Erde, kochte sie und verfüllte sie den Schweinen. Die Untat wäre vielleicht gar nicht bestraft worden, wenn das 4-jährige Mädchen der Frau in der Nachbarschaft nicht erzählt hätte, daß sie „... einem kleinen Bruder gehabt habe, mit welchem ihre Mutter etwas mit dem Bill gemacht habe...“ Die unerschrockene Frau wurde zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

Arader Maschinenschlosser beging Selbstmord, weil er keine Beschäftigung fand.

Gestern wurde der 26 Jahre alte Arader Maschinenschlosser Michael Kiss in seiner Wohnung an einem Seil hängend, tot aufgefunden. Kiss war ausgereiteter Maschinenschlosser und jung verheiratet. Da er längere Zeit ohne Arbeit war, was in der jungen Ehe zu häufigen Streitigkeiten Anlaß gab und seine Frau keinen Entschuldigungen ausgesetzt sehen konnte, beging er Selbstmord.

Die billigsten Armband- und Taschenuhren, sowie Kinobühnen bei
Koloman Hartmann,
 Juwelier, Arab. Minoriten-Palais, eingetroffen. 1171

Gallensteine mittels „Galofer“ gelöst oder entfernt werden?

Gallensteine sind heilbar, denn sehr viele, die das Heilmittel „Galofer“ gebrauchen, bezeugen es, daß „Galofer“ die Gallensteine ohne Schmerzen zum Abgehen bringt, Appetit erregt und die Verdauung beschleunigt, Magen- und Leberbeschwerden behebt. Bei Gebrauch des „Galofer“ kann jedes Nahrungsmittel gewossen werden. Gerdemann, der seine genaue Adresse einschickt, bekommt die Beschreibung samt Gebrauchsanweisung des „Galofer“ von der Apotheke zur „Heiligen Dreifaltigkeit“, Ernst Braun, Simisoara IV., Str. Gecarabou No. 20/a unisoni zugesandt.

Nachdem die Parlamentardebatten im Amtsblatt nicht zensuriert werden konnten, nahm die Regierung zu dieser Maßnahme Zuflucht und suspendierte das Amtsblatt auf die Dauer eines halben Jahres, was nicht einmal mit den staatsrechtlichen Bestimmungen geschehen ist. Diese Maßnahme wurde deshalb getroffen, um die Debatten über die Stoba-Affäre zu verheimlichen. Julius Maniu sprach nämlich über diese Angelegenheit im

Selbstmord mit Bazillen.

Die Mitarbeiterin der bakteriologischen Anstalt in Budapest, Josefina Csikfocsz, hat sich mit einer Brut von Bazillen vergiftet und ist gestorben. Unter sämtlichen Arten von Vergiftungsfällen ist die Bazillenvergiftung noch nicht vorgekommen.

Herren- und Damenhüte
 in schönster Ausführung und zu den billigsten Preisen, sowie deren Reparaturen zu haben bei: **Wittensbinder's Nachfolger**
H. PINCZES
 Arab. Str. Eminescu 2

Professur der Mode

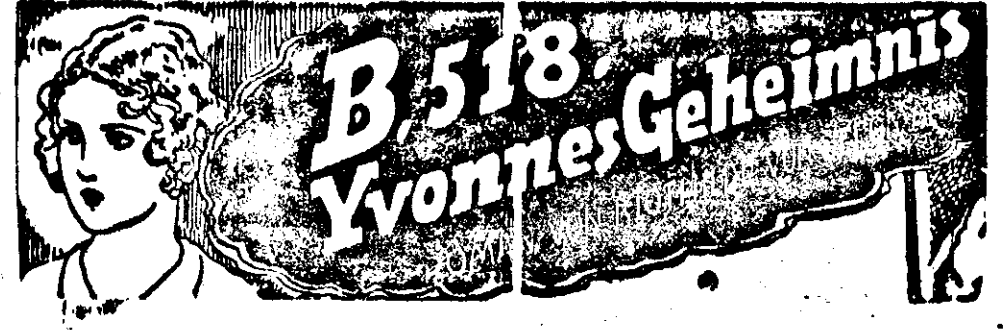
Am der Universität von Toronto ist eine Professur für Mode eingerichtet worden. Die Vorlesungen behandeln alle die „Modewissenschaft“, nicht nur die Modemode, sondern auch die Mode in der Malerei, Musik und der Architektur. Die Modestudenten können, nach genügender Vorbereitung, eine modewissenschaftliche Arbeit anfertigen und eine Prüfung ablegen, in der sie Anspruch auf den Titel „Doktor der Mode“ haben. Die Zahl der Modestudenten ist in ähnlichen Geschlechtern. Hoffentlich wird die Professur der Mode auch an der Mode gehen.

Die Sensation der Batterieproduktion ist die **salmiak- und säurefreie GIF Rotsiegel-Batterie.**
 Größte Lagerfähigkeit und Brenndauer. — Wunderbare Erholungsfähigkeit (Regenerierung).
 Original nur mit **GALVANI S. A.**

„Gleungst in die Tasche zu stecken, enthält nur wenige Worte. Sie sehen: Der Herr wird gebeten, den Klub zu verlassen und nicht wieder zu betreten. Der Tisch mit dem Zigarettenstiel ist hier nicht erlaubt.“ — Ja, ja, Malesius, ich habe gute Augen und habe den Brief lesen können. Deshalb schickte ich auch eine Abhaltung vor, als er von Mahden vorstieß, die Wankle moanders — erinnern Sie sich dieser Worte? — fortzusetzen, ich beabsichtige nicht, noch einmal im Herrn Baron von Mahden zu spielen.“
 „Wo durch einen Falschspieler ruiniert!“ brach Malesius aus. Denn ruiniert bin ich, Herr von Holtay, wenn Sie mir nicht eine ingere Frist bewilligen!“
 Holtay legte beruhigend seine Hand auf den Arm des Erregten: „Aber ich sagte Ihnen doch schon gestern, lieber Malesius, daß Sie die Sache freundschaftlich in Ordnung bringen wollen! Ich weiß genau, daß Sie über solche Beträge nicht verfügen. Erweisen Sie mir eine kleine private Gefälligkeit — und Ihre Schuld ist gelöst!“
 Herr von Holtay, ich würde das mit tausend Freunden tun! Aber was für eine Gefälligkeit kann das sein, die Ihnen einen solchen Betrag wert wäre?“
 „Den Betrag und vielleicht noch mehr. Hören Sie gut zu.“
 Mit leiser Stimme sprach Holtay auf Malesius ein. Der wollte nicht aufpassen. Dann aber zwang er sich zur Ruhe. Was blieb ihm übrig? Mit bleichem Gesicht nickte er. Holtay übergab ihm einen Umschlag mit zweitausend Mark.
 „Das ist der Rest der gehntausend Mark. Der steht Ihnen noch.“
 „Also, Herr von Malesius, ich erwarte Ihre Nachricht! Falls wir uns irgendwo treffen, denken Sie daran, daß wir Bekannte sind — nicht Feinde, und daß unsere kleinen Geschäfte niemandem etwas gehen.“

Ständiges Kapitel.

Das heiße, schwüle Wetter des Sommers bekam Frau von Holtay nicht gut. Bei solch drückender Hitze machte sich ihr Herzleiden leicht bemerkbar. Sie hatte schon während des Krieges etwas dergleichen tun sollen. Aber sie hatte nicht recht gewollt. „Es wird schon besser werden, wenn der Junge erst heil aus dem Felde zurück ist. In unsere eigenen kleinen Häusern dürfen wir uns als deutsche Frauen jetzt nicht kümmern. Das ist nicht so wichtig.“ Den „Jungen“ war aber nicht wiedergekommen. Das Herzleiden machte sich mehr und mehr bemerkbar. Freie hörte vom Nebenzimmer aus, daß die Mutter nicht schlief, sondern laute Stöhne. Schnell schlüpfte sie in ihren Kimono und ging in das Schlafzimmer der Mutter.
 „Geh's dir wo eben nicht gut, Mutter? Ich mache dir schnell einen kleinen Herzumschlag, und dann nimmst du deine Tropfen!“
 Die Tropfen sind im kleinen Zimmer, Kind! Beim Ausräumen haben wir sie dort in den kleinen Schrank gestellt.“
 „Ich bring' sie dir gleich, Mutter! Warte die Herzflasche schon!“
 (Fortsetzung folgt.)



(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Er ist eben eine Leidenschaftliche Spielratte. Aber am nächsten Tage ist er immer wieder flott, und wenn er am Abend vorher noch so viel Haare hat lassen müssen.“
 „Er hat mir mal erzählt, daß er in Ungarn erheblichen Grundbesitz hat“, meinte Mahden ohne besonderes Interesse. „Aber schließlich, was geht es uns an? Er hat tabellose Manieren, verliert nie die Ruhe — na, und wenn ein reicher Junge Vergnügen daran findet, seinen Mammon ausgerechnet an uns loszuwerden — wir können's doch beide gebrauchen, Malesius! Sie haben ja Ihre Brände, Ihren festen Posten im Auswärtigen Amt. Aber ich? Stampfen gehen kann ich nicht gut. Da frisst so ein kleines Spielchen die Finanzen zuweilen ganz nett auf. Wissen Sie, deshalb kann ich diese Spielclubs nicht leiden. Wenn man da wirklich mal ein paar nette Schläge gelandet hat, dann stehen immer gleich zehn Leute um einen herum, als ob sie nicht vorstünden, daß ein Mensch auch mal 'ne Glückssträhne haben kann! Wenn man Reich hat, darum kümmert sich keiner. Aber ich glaube, wir können unsere philosophischen Gespräche beenden, da kommen die beiden endlich.“

Die vier Herren waren schnell eilig und suchten auf Holtays Vorschlag einen in der Nähe gelegenen Klub auf. Um großen Spiel brauche man sich ja nicht zu beteiligen. Man setzte sich in eine Ecke und war ebenso ungestört wie in den eigenen vier Wänden.
 Malesius sah mit dem Rücken zum Bimmo. Neben ihm Holtay Mahden hatte gegenüber von Malesius Platz genommen, und Herr von Wundenoth schloß die Reihe. Wenn auch zunächst nicht gerade hoch pointiert wurde, so war es Malesius doch recht erwünscht, daß er gleich am Anfang ein paar nette Coups landen konnte. Das war eine erwünschte Stärkung seiner Spielkasse.
 Malesius hatte, als er Mahdens Vorschlag angenommen, nicht bedacht, daß er mit Geld nicht besonders reichlich versehen war. Und nun schien er heute geradezu vom Glück begünstigt zu sein. Mahden war schon erheblich in Verlust gekommen. Holtay spielte mit wechselndem Erfolg. Aber auch er mußte bald größere Beträge zu Malesius wandern sehen. Nach etwa einer Stunde machten die Herren

Mercantil Stoffwarenhaus,

Timișoara IV. Bul. Berthelot No. 16.

Grosse Auswahl in: Herrenanzug- Ueberzieher-, Winterrock- u. Damenmantel-Stoffen nach neuester Mode u. in bester Qualität. Stoffe für Schul- u. Instituts-Uniformen zu jedem Preise zu haben.

Ronvertierungsausgleich

der Großantimikolauser und Mittelschneider Spartassen.

Die Erste Spartassa A. G. in Großantimikolaus hat mit ihren Gläubigern einen 35-prozentigen Ausgleich getroffen, zahlbar in 5 Jahren. Die Passiven betragen 10 Mill. 770.241 Lei. Die Mittelschneider Spartassa hat einen 50-prozentigen Ausgleich geschlossen, die Passiven belaufen sich auf 8 Mill. 782.827 Lei.

Banknotenpapier gestohlen

Konstanza. Das zur Herstellung von Banknoten erforderliche Papier ist als Hochgut mit dem Dampfer „Alba Julia“ angelangt. Bei Ausladung der Kisten zeigte es sich, daß aus einer Kiste beinahe das ganze Papier gestohlen wurde. Die Diebe werden das Papier an Geldfälscher verkaufen wollen.

Zeiss-Augenlinsen

Schnapswaagen, Weinwaagen, Milchwaagen, Fotoapparate, Fotoartikeln, Ausarbeitung von Amateuraufnahmen.

„OPTICUM“ Stellan KUN, Arad, Bulv. Regina Maria 18. 1178

Neu eröffnete Eisenhandlung!

Popovici u. Eisner

Timișoara I, P. Untre (Dompl.) neben Apotheke „Goldenes Kreuz“.

Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Eisenwaren, Möbel- und Baubeschläge sowie für Haushaltungsartikel.

Baidas „Romän. Front“

ist gegen alle Richtromänen.

București. Die römänische Front unter der Leitung Alexander Baidas hat ihre Satzungen fertiggestellt und veröffentlicht. Darin heißt es, daß als Mitglieder der römänischen Front, d. h. als „Ballaichen“ nur Blutsromänen aufgenommen werden können, die folgende Verpflichtungen auf sich nehmen müssen: 1. Für die Wahrung der Belange des römänischen Volkes zu kämpfen und in allen Lebensäußerungen die Gemeinschaft und Verbundenheit mit den Volksgenossen zu beweisen. 2. Mit „volksfremden“ Elementen wirtschaftliche und finanzielle Beziehungen nur soweit zu unterhalten, als dies „unbedingt notwendig“ sei. 3. Bei allen Gelegenheiten, nicht nur untereinander, sondern auch mit fremden Parteien, den „römänischen Gruß“ anzuwenden.

Die „Erneuerer“ wollten mit Baidas ein Bündnis schließen. Man konnte sich's nicht denken, warum es nicht zustande gekommen ist. Nun

wissen wir es: die Satzungen verbieten außer den wirtschaftlichen oder finanziellen Verbindung jede andere Beziehung zu volksfremden Elementen. Eine wirtschaftliche oder finanzielle Verbindung können die Erneuerer wohl nicht eingehen, denn auf diesem Gebiete sind sie Doppelnutzen. — Darum verstummten die früher angeführten Vorgesänge der Erneuerer auf Baida. Er will nichts wissen von ihnen und so müssen auch sie den Anschein geben, als wollten sie von ihm nichts wissen.

Gelegenheitskauf

Die schönsten, besten u. billigsten Kleider kaufen Sie bei

Kaufmann, Schneidermeister,

Menarab, am Wochenmarkt oder Kasemasse No. 118.

1184x10

Achtung, Iparfame Hausfrauen!

Wer seinen Herbstbedarf auch für Schulbeginn in sämtlichen

Strumpfforten, Socken, Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, Sweater, Pullover, Jacken und Tricotwäsche gut und billig decken will, besichtige das neuportierte

Ernst'sche Strumpfwarenhaus

Timișoara, 4. Bezirk, gegenüber der röm.-kath. Kirche. 1045.

ABENDS
EINE

GRAIN DE VALS

Abführmittel
Abmagerung

12 Waggon Holz

für die Krader Polizei.

Die Krader Stadtkommune hat der Polizei 12 Waggon Brennholz bewilligt. Wenn Anträge nach werden die Polizeibeamten in diesem Jahre nicht zu freien brauchen.

Erntedankfest in Tschalowa

Wie aus Tschalowa berichtet wird, hat dort ein Erntedankfest stattgefunden, an welchem beinahe die ganze Gemeinde teilgenommen hat. Es wurden Bühnenstücke und Gefänge vorgetragen und Tänze aufgeführt.

TERETEAN

Arad Str. Metianu

Die billigste Einkaufsstelle in Raasdorf

Dortselbst Umgehungen nach Hardtmuth-System, sowie Renovierungen zu ermäßigten Preisen. 1177

Ein Schleppe Oberschlesischer KOKS

trifft diese Woche ein.
Bom Schleppe Vorzugspreise!

Simon Reiter,
Timișoara, Piața Asanesti 1.

Telef. 238 1179

eine kleine Pause.

Rahden, wieder bößlich fröhlich geworden, nahm sein silbernes Zigarettenetui aus der Tasche, um Zigaretten anzubieten. Er war bekannt für eine besonders gute türkische Zigarette, eine in Deutschland seltene Marke. Nachdem sich die Herren bedient hatten, legte Rahden, der seine Karten aufnehmen mußte, das Etui achtlos neben sich auf den Tisch.

Nun aber änderte sich die Situation. Als ob der alte Spielaberglaube recht behalten sollte, daß ein anfänglicher Gewinn zum Schluß sich in Verlust zu wandeln pflegt, Malestus verlor jetzt Schlag auf Schlag. Auch wenn seine Karte noch so gut war, wenn er in vollem Vertrauen darauf, daß niemand ein besseres Blatt in der Hand haben konnte, höhere Beträge spielte — Rahdens Blatt war besser als das seine.

Auch Holtay kam in Verlust, doch ohne seine kühle Ruhe einzubüßen. Malestus mußte sich bald an ihn wenden, weil ihm das Bargeld ausging. Ohne eine Miene zu verziehen, griff Holtay in seine Brieftasche und schob Malestus zehn große Scheine hin. Fast waren auch die alle gewonnen, als ein Boy herankam und dem Baron von Rahden einen verschlossenen Briefumschlag auf einem silbernen Tablett überreichte. Rahden hat einen Augenblick um Entschuldigung und erhob das Schreiben. Es waren nur wenige Worte.

Aber Rahden verfiel sich und konnte nur mit Mühe seine Selbstbeherrschung aufrechterhalten. Mit zitternden Fingern griff er nach seinem Zigarettenetui, zündete sich hastig eine neue Zigarette an und steckte das Etui wieder in die Tasche.

„Ich bitte einen Augenblick um Entschuldigung, meine Herren! Ein Bekannter möchte mich sprechen — ich bin sofort zurück.“

Die Herren benutzten die eingetretene Pause, um sich etwas zu stärken. Holtay erhob sich und schlenberte, scheinbar gleichgültig, bis zur Tür. Als er im Nebenzimmer Baron von Rahden eifrig auf den Geschäftsführer des Klubs ein sprechen sah, nickte er unmerklich mit dem Kopfe, wie wenn er die Bestätigung eines eben gehaltenen Gedankens ausdrücken wollte.

„Ich glaube, meine Herren“, sagte Holtay, auf seinen Platz zurückkehrend, „wir werden für heute aufhören müssen! Es ist spät geworden. Rechnen wir ab.“

Malestus wollte protestieren. „Meine Herren, ich bin ziemlich stark im Verlust, ich möchte, wir legen noch eine halbe Stunde zu!“

„Sie würden bei Ihrem heutigen Pech noch weiter in Verlust geraten, Herr von Malestus!“ meinte Holtay mit feiner tiefer, ruhiger Stimme. „Ich bin übrigens überzeugt, daß auch Herr Baron von Rahden das Spiel als beendet betrachten wird. Es ist ja auch schon spät — suchen Sie mich doch morgen auf, Herr von Malestus! Wir bringen dann unsere kleine Rechnung freundschaftlich ins reine. Und machen Sie sich keine Kopfschmerzen, wenn die Sache nicht binnen der üblichen vierundzwanzig Stunden geregelt werden kann. Ich erbitte Sie ausdrücklich von der Fröi. Wir werden schon ein Arrangement treffen.“

Holtay hatte leise gesprochen. Wenderoth, der sich mit seiner Kasse beschäftigte, hatte auf die Unterhaltung gar nicht geachtet.

„Ich bin mit einem blauen Auge davon gekommen!“ wandte er sich jetzt an die beiden Herren. „Wen wo bleibt denn Rahden solange. Er wird vielleicht noch nicht aufhören wollen, gerade jetzt, wo er so stark im Gewinn ist.“

Herr Baron von Rahden wußte gegen die Beendigung der Partie nichts einzuwenden haben. Herr von Wenderoth! Aber Sie können ihn ja selbst fragen!“

Rahden trat in schüchternen Bescheidenheit an den Tisch: „Ich muß die Herren um Entschuldigung bitten — aber ich werde in einer dringenden Angelegenheit abgerufen! Vielleicht sehen wir an einem der nächsten Abende woanders unser Spiel fort?“

Malestus stimmte zu. Auch Wenderoth schien einverstanden zu sein. Holtay sagte verbüßlich, mit offensichtlicher Behauern in der Stimme:

„Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich nicht dabei sein kann. Aber ich fürchte, daß ich auf vierzehn Tage verreisen muß. Herr Baron!“

Der Geschäftsführer des Klubs verabschiedete sich ehrerbietig von den Herren. Es schien an Personal zu fehlen, denn er hatte sich am Nebentisch zu schaffen gemacht, rückte ein paar Stühle gerade und stellte den Wundenbecken zurecht. An der Haustür trennten sich die Herzen.

Franz von Malestus ging allein durch die Straßen. Da hatte er sich ja eine nette Suppe eingebrockt! Es war ja reizend von Holtay, nicht auf der Fröi von vierundzwanzig Stunden zu bestehen. Aber wo in aller Welt sollte er die achttausend Mark hernehmen?

Gleich nach Beendigung des Dienstes fuhr Malestus am nächsten Tage zu Holtay. Der Diener, den ihm öffnete, schien auf seinen Besuch vorbereitet zu sein.

„Herr von Holtay bittet den Herrn, Platz zu nehmen! Er wird sofort erscheinen.“

Fröhlich und sorgenlos trat Holtay in eleganter Hausjoppe gleich darauf in das Herrenzimmer.

„Schlecht geschlafen, Malestus? Man sieht's Ihnen an! Rog-nat? Zigarette?“

Malestus nahm dankend an. Bögner wandte er sich an sein Gegenüber.

„Es ist eine fatale Situation für mich, Holtay! Ich habe mich gestern stärker engagiert, als mir lieb ist. Wenn das Spiel nicht so plötzlich abgebrochen wäre, hätte ich mich vielleicht etwas erholt.“

„Sie hätten nichts zurückgewonnen, Malestus! Jedenfalls nicht, solange Baron von Rahden das famose Zigarettenetui so liegen hatte, daß er beim Kartengeben im Spiel des Etuis jede Karte extornieren konnte, die die anderen bekamen.“

„Aber Herr von Holtay! Rahden ist doch kein Fallschpieler!“

„Sie ahnungsloser Engel! Stel! Selber ist es so. Der Brief, den dem Herrn Baron abrief und ihn veranlaßte, das Zigarettenetui

Konsumenten der kranken Milch

haben sich gemeldet.

In unserer letzten Folge berichteten wir, daß ein Dobruger Landwirt von einer kranken Kuh Milch in Arab verkaufte, von welcher es sich herausstellte, daß sie ungesund ist. Die Gesundheitsbehörde von Arab ersuchte alljüngere Personen, welche von dieser Milch kauften, sich sofort zu melden, damit sie in das Klausenburger Pasteur-Institut geschafft werden. Hierauf meldeten sich Peter Salas Rahovogasse 188, der mit seiner Frau und Kind die Milch in rohem Zustande trank, und Peter Mihalobits Gribitzkagasse 120, dessen Familie die kranke Milch ebenfalls in ungetrocknetem Zustande genossen hat. Auf Veranlassung der Stadtleitung wurden alle nach Klausenburg geschafft.

Achtung! Qualitätsware!

Die einzig billigste Einkaufsquelle für all. Deutschen ist die allbekannte Firma

Max Hehn

der

„Strumpflönig“

Nachste Auswahl in sämtlichen Sorten Strümpfen, Socken, Krägen, Kindersocken, insbesondere Herren- u. Knaben-Sommer-Modischen u. Strawatten, wie auch Damen-Seiden-Lombines, Schlüpfer, allen Kurzwarenartikeln und Schneiderzugehörten. Timisoara IV. (Josefstadt), Piata Gen. Dragalina, gegenüber dem röm. kath. Pfarrhause.

Mähmaschine mit Handbetrieb.

London. Ein englischer Landwirt ließ dieser Tage ein Patent beim englischen Patentamt anmelden. Es handelt sich um eine Mähmaschine, welche eine auf zwei Rädern angebrachte Seife darstellt, die sich im Kreise bewegt und alles, was ihr in den Weg kommt, abmährt. Die „Maschine“ hat zwei einem Fahrrad ähnliche Tritte, mit welchen sie betrieblen wird. Wie verlautet, soll mit dieser Maschine, deren Fabrikation bereits begonnen hat, das Kinnische der bisher bekannten Mähmaschinen gelöst werden können.

Der persische Schah und sein Mathematiker.

Das Schachspiel wurde bekanntlich im 6. Jahrhundert n. Chr. in Indien erfunden. Als es nach Persien kam und der Mathematiker des persischen Schahs es seinem Herrn vorgelegte, war dieser — der Sage nach — über das geistreiche Spiel so erfreut, daß er jeden Wunsch seines Mathematikers zu erfüllen sich bereit erklärte. Hierauf verlangte der Gelehrte folgendes: Der Schah möge ihm für das erste Feld des Schachbretts einen Weizenkorn geben, für das zweite Feld zwei Körner, für das dritte 4 Körner, für das vierte 8 Körner und so weiter, für jedes nächste Feld das Doppelte des vorherigen bis zum 64. Feld der Tafel. Der Schah war sehr erstaunt, daß ein Gelehrter so bescheiden ist und sich mit so wenig begnügt. Als man die Rechnung machte, stieß er sich aber heraus, daß auf das 64. Feld allein 9,223,372,036,854,775,808 Körner, insgesamt 18,446,744,073,709,551,615 Körner entfielen.

In 10 Gramm Weizen sind 280 Körner enthalten. Ein Waggon würde 280 Millionen Körner ausmachen und obige Summe würde 65 Millionen 881 Millionen 228,834 Waggon ergeben. Da heute, wo der Weizenbau bedeutend größer ist, als zur fraglichen Zeit, das Fahren der Dampfschiffe auf der ganzen Erde etwa zehn Milliarden Waggon Weizen beträgt, war der Schah natürlich außerstande, den „bescheidenen“ Erfinderpriester zu zahlen u. es begnügt sich mit dem Erfinder durch Zahlung einer entsprechenden Summe. J. M.

Preklust gegen Gasangriffe

Erfindung eines lebendigen gift-säuerlichen Gelehrten.

Der Mediascher Professor Dr. Hans Oberth hat durch seine Kalkulationsversuche von sich reden gemacht, tritt mit einer neuen Idee vor die Öffentlichkeit.

Dr. Oberth's neueste Forschungen haben den Zweck, das geeignete Schutzmittel gegen Kriegsgase zu entdecken. Oberth bezweifelt nämlich den Wert der sogenannten gasdichten Umkleidekleidung und ist der Ansicht, daß man sich in jedem Falle durch die Angriffs-gase verteidigen könne, und zwar dadurch, daß eine Luftschicht gegen das Gas ins Treffen geschickt wird, die einen größeren Druck besitzt, als jedes bisher verwendete Gas. Im Falle eines Gasangriffes würde also diese Preklust das eingebrungene Gas aus dem Lohal verdrängen und die Luft gasfrei gestalten. Dr. Oberth unterstützt diese Theorie mit wissenschaftlichen Daten.

Die Stadtleitung von Mediasch kam dem Gelehrten entgegen und intervierte bei der dortigen Metangas-Gesellschaft, daß Professor Oberth das gesamte Rohmaterial des Unternehmens zum Zweck seiner Versuche zur Verfügung gestellt werde. Die Versuche Prof. Oberth's werden beweisen, ob seine Erfindung nicht nur einen theoretischen, sondern auch einen praktischen Wert besitzt. Im letzteren Falle wird die Erfindung Oberth's unendlich wertvoll sein, da sie den Bau der ohnehin nicht verlässlichen und entsprechenden Gas-Umkleidekleidung überflüssig macht und man im Falle eines Gasangriffes nur den Hahn des Behälters der Preklust zu öffnen hätte, um schadlos in seiner Wohnung verbleiben zu können.

Der Elefant als Fahre.



Bei großen Ueberschwemmungen in Indien, die durch den Damodar-Fluß angeordnet wurden und Laufende obdachlos gemacht haben, kam die erste Hilfe vom Maharadscha von Burman. Er spendete nicht nur eine große Summe zur Bindeung der

ersten Not, sondern schickte auch auf seinen Elefanten, die die reisenden Fluten mit gemächlicher Sicherheit durchwateten konnten, Hilfsmannschaften an die am meisten gefährdeten Punkte.

Telegramm!

Die Einschreibungen in die Schnelradakademie haben begonnen. Der Unterricht beginnt in sämtlicher Abteilungen am 15. September.

Anmeldungen: Timisoara 1, Piata Unirii 19. 1121.

Wann bildet die Zuckerrübe den meisten Zucker?

Die Zuckerbildung der Rübe kann zwar schon durch Bodenbearbeitung, Düngung, Sortenwahl und Pflege gefördert werden. Aber alle diese Maßnahmen geben ihr gewissermaßen nur die Befähigung zu späterem höheren Ansat von Zucker in ihrer Wurzel. Der Vorgang selbst steigt sich erst mit zunehmender Größe der Blätter. Sie sind es, welche mittels der Blattgrünkörperchen die Kohlenensäure der Luft aufnehmen und sich aus ihr den Kohlenstoff zu eigen machen, den sie unter Zugabe von gewissen Prozenten Wasser in einem inneren chemischen Prozeß zu Zucker umwandeln.

Die Blattgrünkörperchen können ihre Funktionen aber nur bei und mit dem Sonnenlicht ausüben. Je mehr sich nun mit der Ausbreitung der Blattflächen die Zahl der Blattgrünkörperchen vergrößert und je

mehr Sonnenschein sich ihnen bietet, desto reger und nachhaltiger geht der geschilderte Prozeß vor sich.

Da die Zuckerrüben im August und September zu ihrer vollen Entfaltung gelangen, sind sie auch in diesen Monaten erst recht imstande, größere Mengen von Zucker zu sammeln und in sich aufzuspeichern.

Intensiver Sonnenschein während dieser Zeit wäre demnach mehr zu wünschen als Niederschläge. Um den Sonnenschein möglichst lange auszunutzen, läßt man die Rüben gern mindestens den ganzen September hindurch noch weiter wachsen. Bedauerlich ist immer, wenn sie der Verarbeitung wegen früher geerntet und abgeliefert werden müssen.

Für die Gesundheit ist das Beste gerade gut genug!

Hüten Sie sich vor minderwertigen, schädlichen Mitteln und experimentieren Sie nicht mit Ihrer Gesundheit! Greifen Sie von vornherein zu ärztlich empfohlenen und klinisch erprobten Medikamenten. Mehr als 6000 Ärzte haben sich in höchst anerkannter und lobender Weise über die Wirkung des Logal ausgesprochen und eine große Anzahl davon hebt besonders seine Unschädlichkeit und Bekömmlichkeit hervor. Logal ist ein prompt wirkendes, schmerzstillendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, bei nervösen Schmerzen sowie Erkältungskrankheiten. 1099.

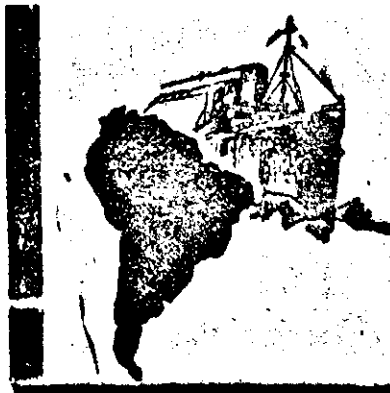


Der Mann, der dem Abessinien-Konflikt eine neue Wendung gab

Der englische Industrielle Francis Williams hat sich als geschickter Diplomat bewiesen. Die mit dem Kaiser von Abessinien über den Konsolidationsvertrag über die Ausbeutung der abessinischen Bodenschätze geschlossen und dadurch Italien einen Stich durch die Rechnung gemacht hat.

Uniformstoffe am besten und billigsten im Tuchwarenhaus I. SCHUTZ

Telefon: 518. Arab, Str. Eminescu 2.



Einzig deutsche Linie nach Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay

billige Vergnügungsräfen mit der Hamburg Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Generalvertretung für Romantien.

Julius Klein, Timisoara

Bul. D. G. Duca (Marowitsch-Walala, hinter dem Lloyd) Telefon 6-32.

Arader Feuerwehr

Wird mit Gasmasken versehen.

Die Arader Stadtleitung hat beschlossen, um den Betrag von Bel 44.800 von der Silberer (Deutschland) Firma Dreger Gasmasken für die städtische Feuerwehr anzuschaffen. — Hier erwähnen wir, daß die städtische Feuerwehr zu ihrem demnächst stattfindenden 100-jährigen Jubiläum auch die Arader Feuerwehr eingeladen hat. Die Stadtleitung beschloß, daß die Stadt Arad der Feuerwehrkommandant Florian Ghinea und die Unterkommandanten in Bucaresti vertreten werden.

Statistik der Religionen

Die „Living Church“ veröffentlicht die Zahl der Angehörigen der verschiedenen auf der Erde verbreiteten Religionen. Die ungefähren Zahlen sind: Protestanten 169,804,000, Anglikaner 37,098,000, Katholiken, römische 381,500,000, orthodoxe 144,000,000, Koptische 10,000,000, Christen im ganzen 692,400,000, Juden 16,140,000, Mohammedaner 209,020,000, Buddhisten 150,380,000, Hindus 280,150,000, Konfuzianer 850,800,000, Schintoisten 25,000,000, Animisten 185 Millionen 850,000, verschiedene andere 50,870,000. Nicht-Gläubigen im ganzen 1.187,610,000.

*) Das Auffrischung des Blutes trinken Sie einige Tage hindurch frühmorgens ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser! Das von vielen Ärzten verordnete „Franz-Josef“-Wasser entsteht und bestimmt den Verdauungskanal, regelt die Darmtätigkeit, stärkt den Magen, verbessert das Blut, beruhigt die Nerven und schafft so allgemeines Wohlbefinden und Klaren Kopf. 1091

Medizinisches Wunder

Eine Frau mit zwei Kindern schwanger, die keine Zwillinge hat.

In einem großen Säuglingsheim in Glasgow (England) ist ein bisher nicht bekannter Fall eingetreten: eine Frau trägt zwei Kinder unter dem Herzen, die doch nicht Zwillinge sind. Die Frau hatte kürzlich in der normalen Zeit ein Kind geboren; bald darauf traten Komplikationen ein und die Frau mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Dort stellte sich heraus, daß ein zweites Kind in etwa vier Monaten zu erwarten ist. Die Ärzte stehen vor einem Rätsel, da derartige Fälle zwar gelegentlich bei anderen Tieren, aber noch nicht beim Menschen vorgekommen sind. Wichtigstens nennt die Fachliteratur keine solchen Fälle. Man steht der Geburt des zweiten Kindes mit großer Spannung entgegen. Die Röntgenaufnahmen der Mutter weisen keine Besonderheiten auf, so daß die Ärzte mit einer glatten Geburt rechnen.

Armband- und Taschenuhren

die schönsten und präzisesten bei 107228

Busch, Arad Str. Brătianu (Minoriten-Palais) Filialgeschäft in Neuarad.

Die kleinste Schießwaffe der Welt

hat in einer Zündholzschatel Platz.

Wie aus der australischen Stadt Melbourne gemeldet wird, sucht die Polizei lange Zeit nach einem Mörder, der schon mehrere Morde auf dem Gewissen hat. Bei Sezierung der Leichen wurde immer wieder die Feststellung gemacht, daß die tödliche Kugel nicht größer als ein Zündholzkopf war. Gelegentlich einer Jagd wurde die mörderische Waffe gefunden, die nur so groß ist, daß sie in einer Zündholzschatel versteckt werden konnte. Die Durchschlagkraft der Schießwaffe ist jedoch so stark, daß man damit auch einen Löwen tödlich verletzen kann. Wer der Erfinder der Waffe und somit wahrscheinlich auch der Mörder ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Haben Sie heuer schon einen neuen...

Geistlicher u. „Erneuerer“

fürdest den „Numerus valachicus“.

Wie überall fällt es den Seelen auch in Jofessdorf schwer, die Kultussteuern zu zahlen. Man müßte annehmen, daß der am Einfließen der Kultussteuer zunächst Interessierte, nämlich der Pfarrer, sowohl es in seinen Kräften steht, möglichst, damit die Leute etwas verdienen, um Kultussteuer zahlen zu können.

Unser Herr Pfarrer Ortman ist anderer Ansicht. Er sieht zwar darauf, daß die Kultussteuer einfließe, doch seinen und den Welken von den Kultussteuern Meß er nicht von den in Jofessdorf befindlichen zwei Maschinenbestimmern sondern von einem Maschinenbestimmer aus der Gemeinde Wubitz beschaffen. Die Jofessdorfer Maschinenbestimmern sind Deutsche und Katholiken. Die beiden Kultussteuer zahlen, während der Wubitzer Maschinenbestimmer Rumäne und orthodoxen Glaubens ist, daher nichts zur Jofessdorfer Kultussteuer beiträgt. Es sei noch bemerkt, daß der Rumäne um gar nichts billiger bezahlt als die Jofessdorfer Deutschen.

Als Wubitzer der katholischen Kirche hat sich Pfarrer Ortman durch diese Tat sehr schwer gegen den katholischen Gemeindegedanken verhalten. Ebenso auch gegen den deutschen Gemeindegedanken, obgleich er sich als Ueberdeutscher gebärde, war er doch der erste und einzige Abonnent des „Erneuerer-Blattes“ „Der Stillmer“. In der Praxis setzt unser Pfarrer sich über den katholischen und deutschen Gemeindeglauben hinweg. Von der Rang-I herab hingegen verflucht er die schäblichen Grundsätze von Charakterlosigkeit, Zusammenhalten usw. Wo er aber, ohne sich selbst zu schädigen, deutschen Unternehmungen Nutzen bringen könnte, dort erweist sich unser Herr Pfarrer als Verräter der „Numerus valachicus“-Idee.

Einem solchen „Erneuerer“ kann man den Rat geben: „Zuerst mit dem Erneuern an sich selbst beginnen, wenn man von der Natur aus so reich mit Gehirnschicht ist!“

Decken kaufen ist Vertrauenssache! Decken lässt man nicht jedes Jahr machen.

Deshalb, wenn Sie dauerhafte und gute Decken wollen, wenden Sie sich an die Firma

MAGER. Deckenspezialhaus,

Timisoara-Jofessdorf, Rättl-Platz No. 1.

Bestellungen werden genau und gewissenhaft durchgeführt. Ständig sortiertes Lager! — Preisangeboten, die sich auf die „Arader Zeitung“ beziehen, werden postfrei geschickt. 968.

Was ist Politik?

Der Deutsch-Schweizer Schriftsteller Veremias Gottlieb spricht in einem seiner Werke, das vor 90 Jahren erschienen ist, über das Wesen der Politik und geißelt gewisse Menschen, die vom Verheeren und Verpolitistieren der Volksmassen leben. Was der Schweizer Deutsche vor 90 Jahren sagte, kann trefflich auf die heutigen Verhältnisse angewandt werden. Wir entnehmen dem Wert im Auszug folgendes:

„Politik ist nicht die Liebe zum Vaterland, ist nicht die Liebe zum Volk und die Begeisterung, für das Gemeinwohl alles zu opfern, sondern Politik heißt man das Leben für Kurpolitik, es ist das Vergessen alles anderen.“

Was ist Politik? Im weitesten Sinne und objektiv genommen ist es das äußere Verhältnis der Länder, der Stände, der Menschen zueinander, subjektiv bedeutet es die Ansichten des einzelnen über diese Verhältnisse. In guten Zeiten gibt es wenig oder keine Politik im Leben des Menschen, der nicht zu der Beforgung der allgemeinen Verhältnisse angehalten ist. Werden aber die Verhältnisse in Frage gestellt, entstehen darüber verschiedene Ansichten, entstehen Parteien, da entsteht die Politik, an welcher wir schwer leiden. Diese Verhältnisse können auf natürliche oder künstliche Weise in Frage gestellt werden.

Die gefährlichste Politik ist die künstliche, die von Leuten, die von der Politik leben, geschickt wird. Diese entzweien Mann und Weib, Eltern und Kinder, Brüder und Brüder, Freund und Freund.

Es gibt ganze Banden von großen und kleinen Politikern, die dahin trachten, die Menschen in einem Zustand eines politischen Fiebers zu erhalten. Kaum ist eine politische Frage,

so genannte Lebensfrage, welche das gesamte Volkleben ergriffen und ausgerichtet hatte bis auf den Grund, glücklich überwunden und es will die Ruhe kommen, werfen sie einen neuen Zankapfel ins Volk, das Fieber ist wieder da, in wilden Krämpfen klappern alle Zähne. Die Rückschläge immer gefährlicher sind, in abgeschwächten Körpern die Krämpfe verzeihender, so wird das politische Leben immer verzeihender und revolutionärer. Die Krankheit wird innerlicher, gefährlicher, alle gesunde Kraft immer schwächer und matter, bis endlich der Zustand da ist, den die Banden wollen, das Volk macht und will, alle Kräfte zu tragen, mit denen man es bindet, wenn es nur endlich ruhen, verschmausen kann.“

Heute würde der Schweizer Dichter und Denker sicher noch mutigere Ausdrücke zur Charakterisierung des Zustandes der sogenannten Politik gebrauchen.

Herrn- und Rinderportkannen Sportgürtel am Hüftgürtel bei Gustav Royal's Nachf. Timisoara IV., Strada J. C. Brătianu Nr. 23.

100.000 Dollar

zur kommunistischen Propaganda in Rumänien.

Atiga. Die „Atigasche Rundschau“ bringt aus Moskau die sensationelle Nachricht, daß die Finanzabteilung der Komintern (Kommunistische Internationale) von dem kommunistischen Vollzugsausschuß den Auftrag erhalten hat, den Linksparteien in Rumänien 100.000 Dollar zur Verschärfung der kommunistischen Propaganda zu übermitteln.

Neue Bücher

Selens Döbert: „Wachsende Ringe“.

Die Geschichte einer deutschen Frau. 220 Seiten, in Seinen Km. 2.50. Verlag Gottlob Kozig, Wernigerode.

Diese ergreifende Erzählung bringt das ganze heiße Ringen der Verfasserin durch Krieg und Frieden und den Umbruch unserer Zeit bis zum inneren und äußeren Aufstieg. Es ist ein ganz eigenartig wertvolles Buch. Mit einer ungeheuren Einfühlungskraft ist die Lebens- und Liebesgeschichte der Dorothea geschrieben. Dabei auf künstlerischer und sittlicher Höhe wie selten in einem Buch. Manchmal glaubte man ein Stück von Agnes Sührer zu lesen, so viel Macht ist in der Sprache und so echt ist die Empfindung. Das Menschliche in diesem Buch überwiegt, weil keine bestimmte Tendenz hineingetragen wird, und deshalb geht eine starke Wirkung und eine bleibende Erinnerung von dem Buch aus.

Ritter von Schumacher: „Der Raum als Waffe.“

Versuch einer raumpolitischen Strategie. 112 Seiten, 37 Karten, Seinen Km. 3.20. Verlag Edwin Minge, Berlin-Tempelhof, Adolf-Schmidt-Platz 9.

In seiner neuesten Veröffentlichung faßt er erstmalig einen politischen Stoffkreis zusammen, der bisher nur verstreut zu finden war: die Anpassung der Politik, namentlich der Wirtschaft, ebenso aber auch der Wirtschaft, an die neuen Bedingungen, die vor allem durch die Bezwungung des Ostlandes durch den Menschen geschaffen wurden. „Raumpolitik“ ist mit dem Nationalsozialismus dem deutschen Volke ein geläufiges Wort geworden, dennoch wird die Forderung mit allen ihren Folgerungen nicht verstanden. So wird es zur ersten Notwendigkeit, die Ursachen der Raumpolitik aufzuzeigen und ihre Aufgaben im einzelnen darzulegen. Erst dann werden die heute in übergroßer Fülle sich einstellenden Probleme wie: Industrieverlagerung, Hauptstadtverlegung, raumpolitische Siedlung, Organisierung der Landschaft, Grenzonenbildung, Vorkfelder und dergleichen mehr verständlich.

Selen Döbert: „Der Aufstieg aus der Tiefe.“

Die Geschichte einer deutschen Frau. 200 Seiten, in Seinen Km. 3.50. Verlag Gottlob Kozig, Wernigerode.

Dieser Band schildert den weiteren Lebensweg der Dorothea, ihr Kinnern und Kinnern in den schmerzlichen Jahren die über unser Vaterland hereinbrechen. Wie sie allen Versuchungen und Lockungen einer aus den Augen geratenen Zeit gegenüber ihr reines deutsches Frauentum bewahrt und das große Ziel innerlich und äußerlich erreicht und miterlebt. Ein Buch von seltener Höhe und künstlerischer Kraft.

Maschinen belorgen alles

Der amerikanische Ingenieur Baughman hat soeben für den als Sonderling bekannten Waldland (Ohio) ein Landhaus errichtet, das es seinem Bewohner ermöglicht, vollkommen einsam dort zu hausen, ohne irgendeinen Komfort zu entbehren.

Das Haus besitzt nicht weniger als 864 verschiedene elektrische Apparate, darunter — neben den für einen amerikanischen Haushalt selbstverständlichen Beleuchtungs-, Koch- und Reinigungsapparaten — die kompliziertesten Sachen wie automatische Wärmeregulierung, Kochrost usw.

Die Türen besitzen keine Klinke, sondern öffnen sich, wenn man auf eine bestimmte Stelle der Schwelle tritt. Die Bewachung des Hauses besorgt eine Anzahl von elektrischen Augen, die sofort genau anzeigen, wenn und wo ein Besucher das Haus betritt. Ein eigener Radiosender ermöglicht es Branton, von seinem Haus aus seine ganzen Geschäfte zu erledigen.

Zum Schulbeginn

am besten u. billigsten

in der Textilmodewaren-Grosshalle Timisoara, 1. Bezirk, Piata Unirii.

kaufen Sie alle Bedarfsartikel

A. B. C.

150-Jahrfeier in Orsdorf

Wie bereits gemeldet, begeht die Gemeinde Orsdorf am 28. und 29. das Fest ihres 150-jährigen Bestandes. Am 28. wird eine Ahnenfeier im Friedhof und eine Heldengedenkfeier beim Kriegerdenkmal stattfinden. Am Sonntag den 29. September wird ein Umzug veranstaltet, dessen Teilnehmer in altväterlichen Tracht gekleidet sein werden. Die einzelnen Gruppen werden den Einzug der Ahnen darstellen. Mittags wird ein gemeinsames Festessen stattfinden. Abends werden in verschiedenen Gasthäusern Tanzunterhaltungen veranstaltet.

Bauschalgebühren der Walzmühlen

Wir berichten feinerzeit, daß die Regierung im Verordnungsweg verfügt, daß die Walzmühlen nach dem laufenden Meter ihrer Walzenstühle bei 4000 zu bezahlen haben. Diese Gebühr kann monatlich, bis zum 10. jeden Monats bezahlt werden. Bezüglich der 25-Darm-Lage, welche bekanntlich nach jedem Kilogramm Mehl zu entrichten ist, verhofft die Regierung, daß diese in einem Betrag als Pauschale bezahlt werden kann. In diesem Falle wird die Kontrolle der bezüglichen Mühlen betreff der 25-Darm-Lagen aufgehoben.



Ein Leben lang blind — jetzt sehend!

Eine in den Vereinigten Staaten konstruierte Brille ermöglicht es, daß Menschen, die mit nur 2 Prozent Sehfähigkeit so gut wie blind sind, sehen und sogar lesen. Der auf unserem Bilde gezeigte William Clark aus Boston war bis jetzt vollkommen blind — die neue Brille hat ihm das Augenlicht geschenkt.

Sper Schulferien läuft man die ganze Ausstattung auch diesmal am besten und billigsten im

WARENHAUS DAVID KLEIN

Timpern, N., Str. Britanni Nr. Lings der Elektrischen, vis-à-vis dem Benzindrehen

Telefon 12-22

Telefon 12-22

Wollwaren und Kleiderstoffe für Herren und Frauen, Modestoffe, Seidenstoffe, Strohhüte, Sweater, Pullover, Trilocher, Strümpfe, Handtücher, Taschentücher, Seidenschals, Seidenschleier, Planelle, Turnschuhe und sonstige Bedarfsartikel in reicher Auswahl. — Mäntel, Hemden, Unterhosen werden auch auf Bestellung nach Maß am günstigsten geliefert. — Großer Marktplatz.

Stanzwaren und Staatsanleihe-Pflichtigen werden um 10 Prozent höher als der Tagespreis gegen Wareneinkauf abgenommen.

Tagung des Lehrerverbandes in Neuarad

Die deutsch-katholischen Lehrer unseres Gebietes hielten am 12. und 14. d. Mts. in Neuarad ihre heutige Tagung.

Ein Teil — ungefähr 60 an der Zahl — traf unter der Führung ihres Bischofs, des Oberlehrers, des Domherrn Johann Wegling Donnerstag nachmittag in Neuarad ein, wo sie an der Spitze des Neuarader Kirchenrates vom Obmann Dr. Johann Kemmen und im Namen des Neuarader Lehrkörpers von Dia. Alois Schort herzlich begrüßt wurden. Im Namen der Anwesenden sprach Domherr Wegling Worte des Dankes.

Nach Beherbergung der Gäste wurden unter Führung der Kirchenratsmitglieder einige der landesberühmten Neuarader Gärten besichtigt.

Wenig wurde dem aus Stahlfeld erkrankten Bischof Dr. Augustin Wacha von dem Pfarrhaus durch die Klug'sche Musikkapelle, den Mädchenchor, Jungensverein und die Lehrerschaft ein Ständchen gesungen, wofür der Bischof sich herzlich bedankte. Nachher hat im Korsettischen Gasthaus der Bekanntheitsabend stattgefunden. Daran beteiligte sich außer den nahezu 100 Schwestern und Lehrern auch Bischof Wacha, Domherr Wegling, Ortspfarrer Dr. Kienig, Dr. Franz Reff u. d. a. Die Musikkapelle Paul Klug spielte schöne deutsche Weisen, welche durch Volkstheater-Vorträge der Abend unterbrochen wurden.

Als erster begrüßte Gemeindevorsteher Franz Weg den Bischof und die übrigen Gäste im Namen der Gemeinde Neuarad. Dann sprachen noch Lehrer Martin Willmann (Merzdorf), Beneficiallehrer W. Engelmann, Obmann der Lehrerschaft W. Behner (Freiborf), Lehrer Weisgerber (Johannsfeld) u. a.

Die Tagung nahm am 13. Freitag ihren Anfang. Nach einer vom Bischof geleiteten Messe, begab sich die Lehrerschaft, weit über 100 an der Zahl in das Saalgebäude, wo die Tagung mit der Königshymne, einem Marienlied und mit der Eröffnungsbotschaft des Bischofs begann. Gleichgültig verließ der Bischof den in den Vordergrund tretenden Obmann-Lehrer Behner den Titel eines Ehrenschulinspektors.

Darauf folgte der aus wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Vortrag des Beneficiallehrers Christoph Kienig mit dem Titel: „Entwicklung und Organisation der Schule.“

Nach diesem Vortrage erschien in Vertretung des Krader Schulinspektors Hr. Gräber, der den Bischof begrüßte. Ferner richtete auch Gräber einige warme Worte an die Versammlung. Dann wurde die Lektüre mit dem interessantesten Vortrag des Stadtvorsteher Lehrers Peter Wagner: „Der Lehrer und die Volksgesundheit“ fortgesetzt. An diese Vorträge reihen sich andere Vorträge und Besprechungen.

Deutscher Reichstag einberufen

Der Reichstag ist für Sonntag den 18. den Reichstag nach Nürnberg einberufen. Der Reichstag wird wahrscheinlich in dem Konflikt wegen der „Bremen“ mit den Vereinigten Staaten Stellung nehmen.

Bestimmlich haben Kommunisten vor einigen Wochen im Hafen von New York die Flagge des deutschen Dampfers „Bremen“ heruntergerissen. Der Richter Strodt, der die Angelegenheit verhandelte, hat die Täter mit der Begründung freigesprochen, daß die Flagge mit dem Hakenkreuz das Wahrzeichen der Gestalt ist.

Die Reichsregierung verlangte wegen dieser unerhörten Beschimpfung Genugtuung von der amerikanischen Regierung, doch ohne Erfolg. Der Reichstag soll nun über die weiteren Schritte entscheiden. Es ist wahrscheinlich, daß die Rückberufung des deutschen Botschafters und der amtliche Abbruch der diplomatischen Beziehungen beschlossen wird.

Kulturhaus in Dognacska

wird gebaut

Wie aus Dognacska gemeldet wird, wird dort gegenwärtig ein Kulturhaus gebaut, bei welchem täglich 20—30 Männer und Frauen unentgeltlich mitarbeiten. In dem neuen Heim werden die kulturellen Institutionen sowie der Musikverein untergebracht, um auch auf diesem Wege ein engeres Zusammenarbeiten der deutschen Bevölkerung zu ermöglichen.

Sinnprüche

Ein guter Mensch entspricht sich bei seiner Frau immer! — Wer allein, wenn er im Sticht ist!

Der gute Mann kann immer das Beste eines Mannes sein! — Der weise Mann hat es bald!

Wenn der Mann das letzte Wort hat, ist es gewöhnlich: „Ja, mein Schatz!“

Das Weib hat die Herde fast überall vertrieben, aber leider noch nicht die Welt!

In der Patali-Schule, Urad, Str. Orceanu 8
Gymnastik u. Kunsttanz für Kinder u. Erwachsene, für Anfänger und Fortgeschrittene
Berufsausbildung für Lehrer u. Tänzer. — Billige Abendkurse. Kursbeginn am 16. Sept. 1. J.

Kinder-Ecke

Die Sonnenbraut.

Märchen von H. Weil.

Alle Leute im Dorfe kannten den jungen Schürbani als einen Sonderling und verachteten ihn, weil er alle Dinge anders ausführte, als es bei den Negern Brauch war. Doch Schürbani war in Wirklichkeit gar kein Narr, wie die Leute alle glaubten. Er dachte nur über alles nach wie ein alter Philosoph und war deshalb in seinem Denken den übrigen weit voraus. Kein Wunder, daß er dadurch oft sehr kluge und große Pläne hatte, die selbst sein eigener Vater nur mit einem Kopfschütteln beantwortete.

Eines Tages, als die Sonne wieder mit aller Kraft auf die trockenen, aus Palmblättern geflochtenen Hütten des Negerdorfes brannte, stand Schürbani am Eingang seiner ertlichen Hütte und hing wieder ganz vertäumlt seinen seltsamen Gedanken nach. Da trat sein Vater auf ihn zu und sagte zu ihm: „Schürbani, du bist alt genug, um zu heiraten. Geh und suche dir eine Frau, damit wir bald die Hochzeit feiern können.“ Schürbani sah sich erschrocken um und sagte mit einem abweisenden Nicken zu seinem Vater: „Oh, mein Vater! Ich werde kein Mädchen aus dem Dorfe zu meiner Frau machen, denn sie sind nicht so schön, wie meine Frau sein muß.“

Ich werde die Tochter der Frau Sonne heiraten.“ Der Vater schüttelte wieder seinen Kopf und ließ Schürbani stehen. „So heirate sie in Gottes Namen“, brummte er noch ärgerlich und ging davon.

Doch dadurch ließ sich Schürbani nicht von seinem Heiratsplan abbringen, sondern sann und sann, wie er die Sonne um die Hand ihrer Tochter bitten könne.

Dann ging er in die Hütte und schrieb folgenden Brief an die Frau Sonne:

„Ich, Schürbani, frage an, ob Du, Frau Sonne, mir Deine Tochter zur Frau geben willst.“

Aber wie sollte er den Brief hinaus zur Sonne bringen? Er fragte den Schneckenfänger, ob er nicht den Brief zur Sonne schaffen könnte. Aber der konnte ja lange nicht so hoch fliegen. Darauf fragte Schürbani den Adler. Doch auch dieser wies ihn ab: „Oh, komme wohl sehr hoch“, sagte er, „doch hinaus auch nicht.“ Traurig ging Schürbani wieder zu der Hütte zurück und setzte sich müde davor. Wie sollte er nun der Frau Sonne sagen, daß er ihre Tochter zur Frau begehrt? Plötzlich kam ein Frosch zu ihm herangehüpft und fragte ihn, warum er denn gar so niedergeschlagen sei.

Da erzählte ihm Schürbani seinen Kummer, worauf der Frosch sich erbot, ihm zu helfen. Schürbani wollte ihm zunächst nicht glauben, aber als der Frosch ihm zuredete, gab er dem Frosch seinen Brief.

Als es gegen Abend war und die Sonnenstrahlen in matten, hellem Glanze auf den Abendwolken sichtbar wurden, begab sich der Frosch nunmehr hin zu dem Brunnen, von dem er wußte, daß die Sonnenkinder dort Wasser holten, und wartete. Er dauerte nicht lange, da kamen an den Sonnenstrahlen der Sonne liebliches Lächeln mit ihrem Gespielmann auf die Erde herab, um im Brunnen Wasser zu schöpfen. Sie ließen ihre Kräfte in den Brunnen hinunter und stellten sie dann, als sie mit Wasser gefüllt waren, an dem Brunnenrand, um noch ein Weilchen zu scherzen und zu lachen.

In diesem Augenblick schlüpfte der Frosch in einen der Krüge. Den Brief hatte er ins Maul genommen, damit er nicht naß würde. Als nun die Sonnenkinder ihre Krüge in den Brunnen trugen, nahmen sie auch, ohne es zu bemerken, den Frosch mit. Oben angekommen, legte er den Brief heraus, so daß ihn Frau Sonne sehen konnte, und sprach: „Oh, Frau Sonne, dein Brief ist so schön, frage sie fröhlich die Tochter, wie sie zu diesem Brief gekommen wären. Die meisten sind aber alle nicht.“

Nun sprach Frau Sonne mit dem Frosch, der ihr Mann war, und sie wurden eilig, daß Schürbani ihre Tochter zur Frau bekommen sollte. So schrieb auch Frau Sonne rasch einen Brief an Schürbani, der ihre Zustimmung enthielt. „Wie soll aber der Brief an Schürbani gelangen?“ rief sie laut aus, und blies raslos umher. Als das der Frosch hörte, trat er aus seinem Versteck hervor und gestand, daß er den Brief gebracht habe und einen solchen auch

der nächsten Nacht. Frau Sonne willigte ein und der Frosch trug den Brief, als die Sonnenkinder das nächste Mal Wasser holten, zu Schürbani hinauf.

Wie freute der sich, als er den günstigen Bescheid erhielt. Doch schon wieder wurde seine Stirn finster, denn er wußte nicht, wie er seine Braut, die Sonnenkinder, auf die Erde herabholen sollte. In den Brunnen, wo der Frosch sie getroffen hatte, konnten keine Menschen hingelangen, weil man erst durch ein unterirdisches Wasser schweben mußte. So war Schürbani schon wieder ganz traurig und klagte von neuem dem Frosch sein Leid.

Der Frosch wollte ihm aber auch jetzt wieder helfen. Er ließ sich ein zweites Mal von den Sonnenkinder in den Himmel tragen, schnitt dem Sonnenkinder das Herz heraus und nahm es mit zur Erde herunter, wo es Schürbani voller Freude ausbetehrte. Das Sonnenkinderlein wurde aber dadurch sehr krank. Nichts half und sie war dem Sterben nahe. Da sagte ihr Vater: „Wir müssen unsere Tochter schnell zu Schürbani bringen, denn ihm gehört jetzt ihr Herz, und sie wird sterben, wenn sie nicht zu ihm kann.“ Da befahl Frau Sonne der Spinne, ein großes Netz zu spinnen, das bis zur Erde reichte. Sofort spann die fleißige Spinne ein goldiges Spinnennetz und die Sonnenkinder trugen das kranke Sonnenkinderlein zur Erde hinauf. Hier aber wartete Schürbani voller Angebot und nahm seine Braut in die Arme, so daß sie augenblicklich wieder ganz gesund wurde. — Weiden hatten sich sehr lieb und wurden glücklich.

Hütet die Kinder

beim Pfücken der Herbstzeitlofen.

Auf den herbstlichen Wiesen ist die Herbstzeitlose fast die einzige Blume und bildet für alle Kinder einen lockenden Anziehungspunkt. Denn welches Kind pfückt beim Spaziergehen nicht gern einen Strauß „für den Vati“ oder die „Mutti“? Und darum ist die Herbstzeitlose in ihrer Eigenart ein begehrtes Objekt für die kindlichen Blumenfreude. Selber aber auch ein allzu gefährliches, und man kann die Eltern und Erzieher nicht oft genug mahnen, ihren Pflegebefohlenen das Pfücken der Tulpen ähnlichen Herbstzeitlosen mit giftigen Blüten, zu verbieten.

Hat ein Kind aber trotzdem in einem unbeachteten Augenblick seinem Verlangen nach dem „schönen Blümchen“ nachgegeben und es gepflückt, so sorge man dafür, daß sich das Kind sofort die Hände wäscht, denn meist preßt es die Finger fest um die Blüten, um sie ja nicht zu verlieren, und läßt den giftigen Saft in die Hand laufen, aus der es dann später das Abendbrot isst.

Oft sind es auch die ganz Kleinen, die sich an der schönen Blüte ergötzen und sie unversehens in den Mund stecken, wie sie es gern mit ihnen wohlgefälligen Dingen tun und gerade sie haben am meisten unter den Folgen der Unkenntnis des Giftes zu leiden. Wenn auch nicht das schlimmste zu befürchten ist, so erleidet doch der kindliche Organismus durch seine geringere Widerstandskraft eine erhebliche Schädigung.

Darum, Eltern und Erzieher, hütet die Kinder vor den Herbstzeitlosen!

L. Schulz.

Siebenbürger ausgearbeiten, schön gelockt, schwarze No. 1 und 2 Kaschmirsammel mit fleischwarzem Glanz, geeignet für Pulswappen u. Krägen, offeriert zu den billigsten Tagespreisen. 1175
Karl GRAEF, Kürschnermeister,
Sighisoara, Str. Murşan 24

Nähen und Verkauf von Weißwäsche sowie Schulhandarbeiten am billigsten bei
BAKACS,
Krad, Str. Bratislava 11. (gegenüber dem Hauptpost-Bez.) 1169

Verständige das g. Publikum das ich mein
Kürschnergeschäft
aus der Eminescu-Gasse No. 15 in die Bratislava-Gasse No. 10 (gegenüber der Post Vulcan-Schule) verlegt habe.
Kürschnerarbeiten, Verfertigung von Kumbas am billigsten.
Um Ihre m. Unterstützung bittet:
1182 **Stefan Zagony**

UBERSEEREISEN
mit der
Hamburg-Amerika Linie
bedeutet Bequemlichkeit, Schnelligkeit und Billigkeit. Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Kanada, Mittel- u. Südamerika, Ostafrika, Afrika u. allen bedeutenden Welthäfen mit modernen, bequemen Dampfern. Anfragen in jeder Hinsicht werden erwidert.
Hamburg-Amerika Linie S. A. R.
Timisoara, Str. Maria 1, Tel. Nr. 1858.
Vertretung: Reisebüro Künzler, Krad, Bul. Regina Maria 24. 1088

Der 3000-Mark Erzählungspreis.
*) der Monatszeitschrift „die neue Linie“ (Verlag Otto Wever, Leipzig) ist soeben zum 5. und letzten Mal ausgeschrieben worden. Bekanntlich hatte die Zeitschrift 1931 RM. 15000 zur jährlichen Verteilung für die Förderung des deutschen Schrifttums ausgesetzt. 21 Erzählungen wurden in den vergangenen 4 Jahren preisgekrönt, darunter befinden sich eine Reihe junger Autoren, die damit zum ersten Mal die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen.
Die näheren Bedingungen befinden sich im Septemberheft der Zeitschrift „die neue Linie“, das für RM. 1 überall erhältlich ist, und das direkt beim Verlag Otto Wever, Leipzig, bestellt werden kann.

Gegen Gleichschaltung der Auslandsdeutschen.

Die gewissen Hausierer der nationalsozialistischen Idee wollen in unserem Volk die Vorstellung erwecken, als würde das Reich darauf hinarbeiten, den Nationalsozialismus unter den Auslandsdeutschen zu verbreiten und als wären sie Apostel dieser Idee.

Die amtlichen Stellen in Deutschland haben stets mit Nachdruck erklärt, daß Nationalsozialismus kein Exportartikel sei.

Der vor kurzem in amtlicher Vertrauensstellung zum 150-Jahrestag der Reichsaer Schwabengemeinde Neu-Verbas entsandene nationalsozialistische Gauleiter der Pfalz, Josef Würdel, hat im Hinblick auf die Umtriebe gewisser unberufener Gesellen folgendes gesagt:

„Es wäre unrichtig, wollte ich hier den Nationalsozialismus predigen, denn er kann nicht verpflanzt werden. Er ist eine reichsdeutsche Angelegenheit u. Sie sind hier eine Minorität. Über allen Parteien steht das Volk, sonst gar nichts. Ich glaube sogar, Sie tun ihrer Regierung einen Gefallen, wenn Sie sich zerschlagen in feindliche Parteien. Alle Parteien können und müssen vernichtet werden, wenn es gilt, das eigene Volkstum zu retten.“

Würdel warnte besonders vor gewissen „Erneuerern“ und Parteisanalogen, die das Volk auseinander bringen möchten und deren Treiben in Wirklichkeit bolschewistische Zersetzungsversuche sind.

Die „Algoer Tagespost“ (Zettland) nimmt scharfste Stellung dagegen, daß gewisse Leute die Neukolonialisierung des Nationalsozialismus übernehmen und in ihrer Heimat den Nationalismus verpflanzen wollen.

Das Blatt schreibt sodann weiterhin: „Wenn Gruppen des Auslandsbewusstseins sich die Forderung der Gleichschaltung zu eigen machen und sie in ihrer Volksgemeinschaft durchsetzen wollen, in einer Gemeinschaft, deren Dasein an völlig andere Bedingungen und Verhältnisse geknüpft war und ist, als die reichsdeutschen; wenn nationalsozialistisches Gedankengut, das wieder nur aus den reichsdeutschen Verhältnissen heraus zu verstehen ist, wahl- und kritiklos übernommen wird und auf völlig andere Verhältnisse angewandt werden soll, so bedeutet das eine geistige Unselbstständigkeit und eine realpolitische Kritiklosigkeit, die sich nur zum Schaden der betroffenen Volksgemeinschaft auswirken kann.“

Unser Volk soll die gewissen Gesellen, die ohne Vertrauensstellung — sogar gegen den Willen — der Parteistellen im Reich als Erneuerer auftreten, als lästige Wichtigtuer abschütteln!

Dies gilt auch bei uns, für die Wirtschaft-Verhältnisse, welche zwar noch versuchen, dem Volk etwas vorzuschwindeln, in Wirklichkeit aber nur an ihre Mandate denken, um ohne zu arbeiten Geld einzustreuen.

Die C&R macht Geschäfte

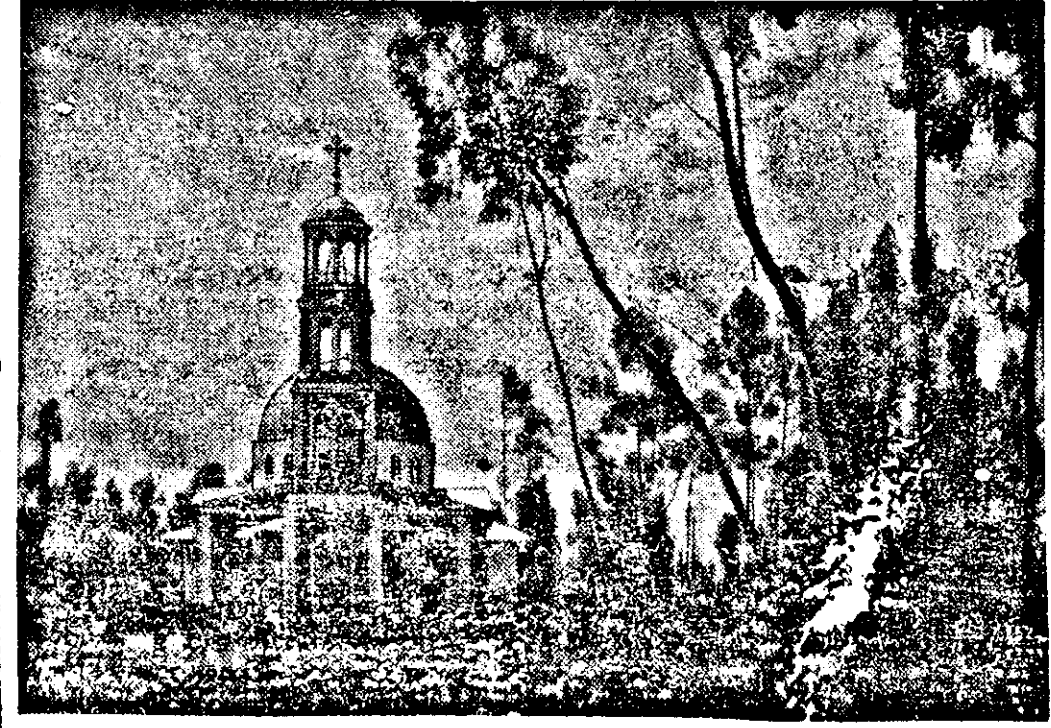
durch den Maglavitischen Wander-Schafhirten.

Ducresti. Die Direktion der Eisenbahnen hat auf die Dauer vom 13. bis zum 16. September eine 50-prozentige Fahrermäßigung für Reisende nach Maglavit bewilligt. Die C&R nützt die Gelegenheit aus und macht aus dem Massenwahn, welcher die „Zweifelhäfen“ nach Maglavit lockt, ein Geschäft.

Herbst-Modestoffe **angelangt bei:**
F. Lampel, Herrenschneider,
Krad, Strada Mogen, 11822

Habe mein Geschäft und Werkstätte aus Timisoara, IV. Bezirk, Bu. Carol No. 12 in den I. Bezirk, Ecke Str. Lonovici und Eugen de Savoya, in das Lokal der gew. Firma Chudowaky und Szalay verlegt.
Halte Felle der letzten Mode dieser Saison in größter Auswahl auf Lager. Übernahme jedwelche neue Kürschnerarbeiten, Reparaturen und Umänderungen.
Karl Batz, Kürschner.
Timisoara, I., Ecke Str. Lonovici und Eugen de Savoya.
Verfertige weitens in meinem Damen-Modellabon in allermodernster Ausführung: Damenkleider, Mäntel und Kostüme dem heikelsten Geschmack entsprechend. 1048x7

Das christliche Kreuz im Schwarzen Kaiserreich



Die koptisch-katholische Kirche in der ägyptischen Hauptstadt steht an Ausmaß und Baukunst den Kirchen anderer Länder nicht nach und läßt einen Rückschluß auf die Kultur des Landes zu. Die Westmänner sind Christen und gehören der koptisch-katholischen Kirche an, die unter der Oberhoheit eines Patriarchen steht.

Wentestest

In Lorgau (Deutschland) haben Wespen ein zehn Monate altes Kind getötet.

Nächst Vadua (Stallen) sind durch den Zusammenstoß von zwei Motorwagen fünf Reisende getötet worden.

Dieser Tage wurde in Genf der Handelsvertrag zwischen Romänien und Belgien unterschrieben. Der Vertrag wurde romänischerseits von Außenminister Titulescu unterzeichnet.

Chinesische Räuber raubten den englischen Missionar Dixon und da das geforderte Lösegeld nicht erlegt wurde, töteten sie ihn.

Statt Benzin / Kohlen gas

Einem italienischen Ingenieur ist es gelungen, ein Automobil zu konstruieren, welches statt mit Benzin, mit Kohlen gas betrieben wird. Der Erfinder hat bereits eine 6000 km lange Strecke durch verschiedene Staaten Europas zurückgelegt, wobei er eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 km pro Stunde erreichte. Der verbrauchte Betriebsstoff betrug nicht mehr als 1800 Lit.

Sanktmartiner Landwirt

wegen Spionage (!) verurteilt.

Gestern verhandelte der Araber Gericht die Spionage-Angelegenheit des Araber Einwohnere Ludwig Unger, der sich hauptsächlich mit Schmuggel an der Grenze befaßte und auf diese Weise angeblich geheime Daten nach Ungarn beschickte. Er wurde zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Der Sanktmartiner Landwirt Franz Willel brachte die Schmugglergesellschaft mit seinem Wagen einmal über die Grenze und wurde deshalb wegen Spionage (!) zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten appellierten.

Nach Sprachkurs, Sprachprüfung

Bekanntlich mußten die konfessionellen Lehrer und Lehrerinnen in diesem Sommer einem Sprachkurs beizuwohnen. Minderheitslehrer der Staatsschulen besuchten den Kurs ebenfalls und es war zu hoffen, daß dies die letzte Probe der Schikanen sein wird. Nun erschien dieser Tage eine ministerielle Verordnung, wonach alle diese Lehrer und Lehrerinnen sich einer Sprachprüfung unterziehen müssen.

Gedenken für einen Hund

10 Jahre auf seinen toten Herrn gewartet.

Neuhof. Im St. Matthäus-Hospital in Rod Island in Illinois ist eine erschütternde Tiertragödie zu Ende gegangen.

Ein Hund wartete dort seit 10 Jahren auf seinen Herrn, den man im Jahre 1924 eingeschifft hatte. Sein Herr war eine Treppe heruntergefallen und am 24. August im das Hospital gebracht worden, wo er schon am anderen Tage starb. Der Hund war dem Krankenwagen nachgelaufen und hatte sich in dem Vorraum des Hauses hingelagert. Den Toten trieg man durch einen Hinterausgang hinaus. Der Hund glaubte also noch immer, sein Herr sei im Hospital. Er lag nahe beim Fahrstuhl und ließ seinen Blick von dem Aufzug. Die Schwestern nahmen sich seiner an und brachten ihn dazu, daß er etwas Nahrung zu sich nahm. Aber er verließ seinen Lagerplatz immer nur für wenige Minuten, offensichtlich immer von Furcht befangen, er könnte seinen Herrn verpassen, wenn dieser das Hospital verläßt. Nach zehn-jährigem Warten ist jetzt der Hund eingegangen, der schon, als sein Herr eingeschifft wurde, nicht mehr sehr jung war. Das Krankenhaus hat ihm als dem „treuesten Hund von Illinois“ einen Gedenkstein gesetzt.



Briefkästen

Schulbau. Im Sinne der Verfassung ist in Romänien der Frondienst (Robot) aufgehoben, jedoch gibt es, wie bei allen Gesetzen, gewisse Ausnahmen. So kann in Fällen von Elementarschäden wie Hochwasser, Feuer usw. die Bevölkerung dazu verpflichtet werden, Robot zu leisten. Robot für Schulbauzwecke ist eigentlich ungesetzlich. Seinerzeit haben wir geschrieben, Sie werden sich noch erinnern, daß die Regierung der Landbevölkerung die Möglichkeit gegeben hat, ihre Straßensteuern in Form von Arbeit zu tilgen. Auf diese Weise kann auch die Gemeinde beschließen, den in Frage stehenden Bau anstatt in Form von Gemeindevorauslagen, durch Arbeiten ausführen zu lassen.

B. S. Sie werden aus unserer Zeitung ersehen, daß die Winderheitsbeamten auch bei der Post entlassen werden. Die Tatsache, daß unser Telefon in Händen der Morgan-Gesellschaft ist, bedeutet noch nicht, daß bei englisch sprechenden Winderheiten bevorzugt werden, zumal unsere Post mit der englischen Sprache sehr wenig zu tun hat. Als Winderbeiter brauchen Sie sich gar keine Hoffnung zu machen, selbst wenn Sie 6 Sprachen sprechen, hört aufgenommen zu werden. Heute werden Winderbeiter nur entlassen, nicht aber aufgenommen.

Z. Dobrin. Bevor Sie die Scheidung einreichen, müssen Sie Ihre Frau gerichtlich auffordern lassen, zurückzukehren. Tut sie das nicht, kann die Scheidung eingereicht werden und haben Sie — in diesem Falle die Aussicht, daß die Ehe aus Verschulden der Frau gelöst wird. — Gibt es keine Möglichkeit, die Mien in einer anderen Wohnung unterzubringen, oder daß Sie weggehen? Wenn die Eheleute sich ansonsten verstehen und nur die Schwiegermutter das Ehehindernis bildet, müßte eine andere Lösung als die der Scheidung gefunden werden.



Lustige Ecke

Das Gesetz des Schwere.
„Was fällt schneller als Holz?“
„Ein Stein.“
„Und schneller als ein Stein?“
„Blut!“
„Und schneller als Blut?“
„Börsepapier!“
Der Sohn des Pantoffelhelden.
„Onkel, bist Du schon verheiratet?“
„Nein, mein Junge.“
„Oh! Und wer sagt dir dann, was du alles nicht tun darfst?“

Der Ehrenmann.
Hans macht Elsa schon seit vier Jahren den Hof, ohne ernst ans Heiraten zu denken.
Da fragt Elsa eines Tages: „Hans, wann werden Sie endlich doch ans Heiraten gehen?“
„In diesem Jahre geht es nicht!“ antwortet Hans.
„Das haben Sie auch im vergangenen Jahr gesagt!“
„Nun und habe ich nicht Wort gehalten“, sagt Hans im Tone der beleidigten Unschuld.

Farbe vermittelt Ehe.
In folgendem ernstgemeintem und dennoch lächerlichen Brief bedankt sich eine Dame bei einer Farbenfabrik:
„Sehr geehrte Herren und Inhaber! Ich finde Ihre Farben reizend! Diese Woche habe ich meinen Raum grün gestrichen, den Vorhang gelb und rot und das Haus blau. Ich bin eine Witwe von 45 Jahren, verlor meinen lieben Mann, als er vom Dach fiel. Jetzt betrachte ich den Mann neben an. Wir sind seit Jahren Nachbarn, aber er hat mich nie beachtet, bis er mein Haus so hübsch gestrichen sah. Gleich kam er, um mit mir darüber zu sprechen und nun werden wir heiraten und es ist alles wegen der reizenden Farben.“

Der Knabe mit der Königskrone

Peter II. von Jugoslawien 12 Jahre alt geworden.

Peter II., wohl der jüngste König der Welt, kam durch ein tragisches Geschick als blutjunger Knabe auf den jugoslawischen Königsthron; durch den grausamen Tod seines Vaters Alexander, der vor einem Jahr einem Attentat zum Opfer fiel. Der junge Peter befand sich zur Zeit, als die Kunde von dem furchtbaren Ereignis die ganze Welt erschütterte, gerade in einem englischen College. Die Nachricht rüttelte ihn aus seinem ahnungslosen Schlaf. Der Direktor der Anstalt war vor die schwere Aufgabe



Eine neue jugoslawische Briefmarke mit dem Bilde des zwölfjährigen Königs.

gestellt, dem empfindsamen Knaben den Tod seines geliebten Vaters schonend beizubringen und man erzählt sich, daß der kleine Peter trotz seiner kindlichen Jugend dabei eine wahrhaft „königliche“ Haltung bewahrte. Er brach nicht weinend zusammen, sondern verbarg seinen Schmerz. Er wartete, bis er allein war. Dann hörte man erst sein schluchzendes Schluchzen, die aufwühlende Trauer um den Verlust des Vaters.

Peter Karageorgewitsch wurde am 8. September 1923 als Sohn König Alexanders I. und seiner Gemahlin Maria Prinzessin von Romänien in Belgrad geboren. Als Erzge-

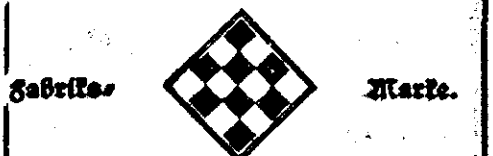
borne und Thronfolger erhielt er eine sorgfältige Erziehung. Sein Vater, der bestrebt war, aus Peter einen wirklichen Herrscher zu machen, der würdig sei, die Interessen und die Entwicklung der jugoslawischen Untertanen wahrzunehmen, baldete nicht, daß Peter eine besondere „königliche“ Erziehung genieße. Er verlangte im Gegenteil, daß sein Sohn genau so streng behandelt werde, wie die anderen Schüler, was schon aus der folgenden Anweisung hervorgeht, die er an Peters Lehrer ergehen ließ:

„Peter hat genau so zu arbeiten, wie seine anderen Schulkameraden. Er darf in keiner Hinsicht eine Ausnahme zu seinen Gunsten genießen, weil er Thronerbe ist. Man darf ihn überhaupt in keiner Weise anders behandeln als die übrigen Kinder.“

Nachdem der kleine Peter in Belgrad die Volksschule besucht hatte, wurde er im Herbst 1934 zu Studienzwecken nach London geschickt. Er war knapp einen Monat dort, als am 9. 10. 1934 sein Vater in Marseille ermordet wurde.

Ueber das Leben und Treiben dieses jungen Königs ist nichts „Sensationelles“ zu berichten. Es heißt, daß der junge Peter in spartanischem Sinne: einfach, gründlich und gewissenhaft erzogen wird, daß er ein sehr fleißiger Schüler ist und außer seinen Geschichts- und Sprachstunden, die er mit besonderer Intensität betreibt, den verschiedensten Sportarten huldigt: er schwimmt, reitet und segelt. Seine Erzieher loben seinen Ernst und seinen Fleiß, das jugoslawische Volk ist von der natürlichen Anmut und Würde des jungen Königs bezaubert — alle Anzeichen sprechen dafür, daß er einst, wenn er 18 Jahre alt geworden ist, ein König wird, der mit seinen Untertanen in tiefstem Herzen verbunden ist und zum Wohl seines Landes regieren wird.

Röh- und Ausplowse, Güttermann



Wenn Sie ein gutes Gewebe wählen, wenn Sie auf eine geübte Ausführung Wert legen, dann bestehen Sie unbedingt darauf, daß für die Röhre Naturseide verwendet wird. Röhre aus Naturseide brauchen niemals nachgenäht zu werden.
Achten Sie auf die Fabrikmarke!



„Das italienische Volk hat eine Befreiung von der Sklaverei nötiger als die Hausflaven in Abyssinien!“

Der Londoner Gesandte Abyssiniens, Dr. Martin, hielt vor der Britischen Palastgesellschaft eine Rede, deren Kern der obige Satz bildete. Dr. Martin wies auf die völlige Unerblichkeit der Willensfreiheit in Italien hin. Das italienische Volk muß den Befehlen Mussolinis echt sklavennüchtern gehorchen und muß seine Söhne nach Afrika auf die Schlachtfelder schicken. — Wenn Italien die Befreiung der Sklaven fordert, sagte Dr. Martin zum Schluß, soll es im eigenen Lande damit beginnen!

Trauungen und Verlobungen

In Krak hat sich Frä. Barbara Jolger u. Anton Stefan aus Wallat verlobt. (Statt Karten).

Dr. Ing. Stefan Weidmann, Chemiker der Leberwerke Dermata, in Klausenburg, Sohn des hies. Schuldirektors Adam Weidmann in Sackelhausen, hat sich in Leeds (England) mit Frä. Gntz A. Müller verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Mobelwarengroßhandlung Eugen Dornhelm Elmsoara, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

*) Junge Ehepaare sollen ja nicht verkümmern, unser Kleinfleischlager in sämtlichen Kleinfleischgeschäften, Haushaltungsmitteln, Sparschweinchen, ohne Kaufzwang zu beschäftigen. Leser dieses Blattes erhalten 5 Prozent Nachlass. Vertum, Eisenhandlung, Elmsoara 1, Dompfatz, gegenüber der Domkirche.

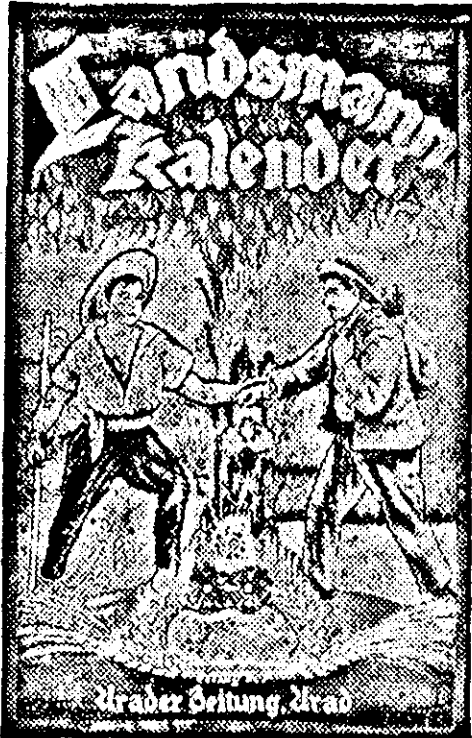
MARKTBERICHTE:

Banater Getreidemarkt.
Reutweizen 76er mit 2 Prozent Befah 340, Reutweizen 78er mit 2 Prozent Befah 350, Mais 300, Rabewide 260, Hafer 290, Weizenschrot 310, Banater Kleie 260, Regarter 260, Hirsbikörner 530, Bohnen 360, Regarter Fuhrmehl 280 Lei per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt.
Der Auftrieb in Wien St. Marg belief sich auf insgesamt 13.382 Stück, wovon 6632 Stück Fett- und 6750 Stück Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fettschweine 49, alte Fettschweine 48, Bauernschweine 49, englisch gekreuzte Fettschweine 48, romanisch-englische Fettschweine 54, Fleischschweine 56 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Wiener Rindermarkt.
Der Auftrieb belief sich auf insgesamt 1971 Stück, worunter aus Romänien 168 Stück Mastvieh, und 15 Stück Weidvieh, aus Jugoslawien 78 Stück Mastvieh und 14 Stück Weidvieh, aus Ungarn 215 Stück Mastvieh, aus Polen 16 Stück Weidvieh. Es notierten: Ochsen 45, Stiere 32, Kühe 32, Weidvieh 23 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Mehr als 100.000 Menschen lesen unseren



Das Beste und erfolgreichste Inseratenorgan.

Jene Kaufleute, Industrielle oder sonstige Unternehmungen, die ihre Waren wirklich absetzen oder unter dem Volk bekannt machen wollen, haben hierzu die beste Gelegenheit durch ein wirksames Inserat in dem

„Landsmann Kalender“

der ein ganzes Jahr hindurch auflagt u. die Bibel der Landbevölkerung ist.
Anzeigenaufnahme bis 20. September
Verlangen Sie Prospekt über je ne Inserate, die Sie in dem Kalender aufgeben wollen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 2 Lei. Rahmen-Anserte werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. Kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 3 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Verlässliche Köchin für Alles zu 2 Personen gesucht. Eintritt Ende September. Müller, Krab, Str. Paul Thinegu No. 8. 876

4 Buchstaber und 8 Buchstaben (Masse Großbuch) mit Stammbuch versehen, zu verkaufen bei Schannen, Notár, Trauman (Sub. Krab). 872

Neuer Schweinefall und ein Kufurugstorka, beide aus Hartholz, zu verkaufen bei Johann Schraut, Remetea-Germana (Rönigshof), Sub. Timis-Torontal. 874

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Lei. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken vom „Phönix“-Buchverlag, Krah, Plata Plebnet 2.

Vertretung von Wiener Frachtkontakommissionbüro zu vergeben. Penas, Wien I., Franz-Josef-Str. 7. 1168

Gutgehendes Geschäft, Trafik und Gasthaus, seit 38 Jahren bestehend, mit Wohnhaus und Obstgarten neben der Kaserne in Kleinfantkollaus wegen Familienangelegenheiten um 180.000 Lei zu verkaufen. 870.

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu einem 2-jährigen Mädchen, mit einem Monatsgehalt von 1000 Lei für den 15. September gesucht. Adresse: Direktor Nagus, Banca Nationala, Krab.

„Bildes Kochbuch“ und „Eisbäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Krab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Spezereigeschäft mit großem Verkehr und ausgebreitetem Kundenkreis am Plage und der Provinz, auf der nach Neuarab führenden Straße in Krab, dringend zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Mehrere Waggons Wein aus den Jahren 1831, 32, 33, 34 von Lei 5 — bis Lei 25 — pro Liter abzugeben bei Fr. Caspari, Obstbesitzer, Mediasch.

Müllergehäuse zu zwei Paar Stelmen, der auch zu Dieselmotor verfehrt, wird aufgenommen bei Karl Blatricsky, Chioroc (Sub. Krab). 1183

Wohnhaus, Krab, Calea Turul Malau (Reichsstrahe) No. 178, bestehend aus zwei Wohnungen mit je 2 Zimmer, Vorzimmer, Veranda und Nebenräumen, bis zur Hälfte Kellerrückbau, separate Waschküche, Hühnerstall und Nebengebäude, 400 Quadratmeter Grund, wegen Ausziehen dringend zu verkaufen. Ertrag 10 Prozent. Haus täglich nachmittags besichtigt werden. 869

Werkzeugschiff (mittlere Größe) zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 868

Beton-Erzeugnisse, jeder Art wie: Brückenrohre, Kanalrohre, Betonröhren, Brunnensänge, Regenwasserbrunnen, Rippen etc. etc. schöne Muster in Zementplatten in allen vorkommenden Farben zu den allerbilligsten Tagespreisen, bei A. Lillger, Sandua (Sub. Timis-Torontal).



Druck, schrankenlos unglücklich ist dieser Exzent, der stets den Ehrgeiz hat, das Geld zu beschirmen und nun tatenlos in seiner Ecke steht. Eine einzige Kleinanzeige in der „Araber Zeitung“ würde den Wandel schaffen und innerhalb vierundzwanzig Stunden hätte man anstelle eines überflüssigen Überflusses ein paar Schillingen Geld in der Tasche!

Größeres Haus, auch für Geschäft etc. geeignet, im Zentrum der Gemeinde Banloc, zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Rudolf Schuster, Banloc (Sub. Timis-Torontal). 1189

20-25 PS. Stabilmotor, gebraucht, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Adresse: Josef Heiß, Sanpetru-Flora (Neusantipeter), Sub. Timis-Torontal. 873

Kostenvoranschläge u. Rechnungen für Bauarbeiten, Zimmereinbauten, Tischlerarbeiten und gebläse Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wohnungsbauarbeiten, sind in netter Ausführung und Buchungen zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Araber Zeitung“.

25 Jahre englisch-deutsche Postkarte, 3 Monate alt, zu kaufen gesucht. Adresse: Willy Schwalle, Krabal-Flora (Neuarab), Hauptgasse No. 200. (Sub. Krab). 868

Ein weißes Mädchenzimmer und Weinfaßes in jeder Größe zu verkaufen bei Witwe Krumbacher, Pankis (Sub. Krab).

Rauchfangscheregehülse, ledig oder verbletzt, wird sofort aufgenommen bei Johann Kich, Rauchfangscheremeister, Johanniskloß (Sub. Timis-Torontal).

Administrator für mein Gut (250 Joch) im Regat wird gesucht. Offerte sind zu richten an: Franco Romana Versicherungs-Ges., Brasov, Str. Titulescu 1.

Ing. Marki

Eisenlegerei und Maschinen-Fabrik Erzeugung sämtlicher Motoren, Pumpen und Legtmaschinen.

Geh weicht elektrisch:

Dieselmotoren, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerlöcher usw. auch an Öl und Steine.

Timisoara IV. Str. 30x
Bratianu 22. Telefon 909

Qualitäts-Sparherde

von Lei 600 aufwärts.

Ständig lagernd emittiert und Schwere Sparherde

DESIDER KÁLMÁN

Spezial-Sparherdebetrieb

Timisoara, IV., Pal'evard Carol Nr. 48.

BRUNO WANTHUM U. SOHN.

Telefon 21-22 Timisoara, IV., Spital Mikler Gasse Nr. 12. (Neue Uhr) Telefon 2-22

Wir übernehmen auf Grund langjähriger Erfahrungen Reparaturen von Mälereimaschinen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen, Dampfseifen. Neuanfertigung von Dieselmotorhäupten, Kolben, Wellen etc. Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farb- u. Schokolade-Industrie. Feinwagen für Färbereien u. Wäschereien. — Schleifen u. Riffeln von Mälernwalzen.

Säemaschinen! Trieure!

Milchseparatoren, Rübenschneider.

Gäckler! Grasmäher!

sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl und bester Qualität.

Weiß & Götter

Landwirtschaftliche Maschinenlieferant

TIMISOARA, IV., Str. Bratianu (Herrngasse) No. 30

Wir schweißen elektrisch alles! Dieselmotoren, Dieselmotorzylinder u. Röhre, Feuerbüchsen, Kessel usw.

Auch an Ort und Stelle.

Allelei Maschinenreparaturen u. neue Konstruktionsarbeiten

Ing. V. Hossu u. Gh. Ban (gew. Meister der Firma Ing. Alig. Marki.)

Timisoara II. Str. Baba Dochia 10. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 1-12.

Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfüßeinlagen erzeugt

Székely B.

Protes-Merks

TIMISOARA

Bulev. Berthelot Nr. 8-10.

Frische Gummistricke stets Lagernd.

Möbelfabrik Siebold

hat ihr Musterlager eröffnet.

Timisoara I. Str. Balanca 2

Ode Plata Unirii. (Dom-Platz.)

Bauchbinden
Buchbinden
Schuheinlagen
Gummistricke
Kugelhülsen
vom Fachgeschäft

DOBOS

Timisoara-Dofetin, Bulev. Carol.

ACHTUNG WEINERZEUGER U. GASTWIRTE!

Der Kellermeister ist unentbehrlich.

Keine tolle Weine mehr, giftig, schimmel, Rahmen ausgeschlossen! Ein Schlag unntig. Den Wein kann man monatelang in Bienen halten, ohne giftig und Rahmen. Volle Garantie! Bringt eine vollkommene Gärung.

Kellermeister,

Timisoara IV., Str. 9.
Sturba (Sterngasse) 10.

908x48

Großes Lager

in Gold-Ähringen, Pendeluhren, Wecker- und Taschenuhren, Double-Retten und Weballons, sämtliche Juwelen. Eigene Werkstätte für Uhren und Goldarbeiten

GEZA UTVINYANZ

Timisoara-Innere Stadt, Plata Bratianu, neben Stoffhaus Rabong & Schmitzer. Raufe Bruchgold und Silber!

939x12

Sparherde

in jeder Ausführung bei

J. Junginger

Timisoara II. Str. Timocului (Spiong).
Übernehme Bornickelungen.

DIMITRU BANDU,

Timisoara

Innere Stadt, Str. B. Alexandri Nr. 5. (Gumyadigasse)

Rauchlösen aus reinem Schamotte in größter Auswahl

Schönste Modelle, neuestes Heizungssystem zu billigsten Preisen.

Auf Lager: Schamotteteig, Schamotteziegel u. Sparherde

Renovierungen u. Reparaturen u. billigst prompt. 1051x30

AUTO FEDERN

N. WALZER

TIMISOARA, II. STR. BRATIANU 36

Gnädige Frau!

Erlauben Sie, daß wir Ihre g. Aufmerksamkeit auf unseren bieser Tage in der in Krab, Straba Alexandri 11 eröffneten Damen- und Kinderkleider.

MODESALON

leiten. Im Verein mit meiner Schwester werden wir Ihnen unter absolut sachmähliger Leitung, auf Grund ausländischer, neuester Modelle, auch die besten Ansprache befristigende. Arbeiten liefern. Umfragen ersuchen wir Sie bloß, durch eine Probebestellung sich von unserer vorzüglichen und kulanten Bedienung zu überzeugen.

1165x

Hochachtungsvoll:
Witwe Dr. Alexander Werner.